

					Index/Ablage:
	Prüfung:	Stichtag:	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite:
	JA und LB	31.12.02			1 von X
Mandant:	Prüffeld:		Anwendung:		Pflicht
MusterBau GmbH	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02		Stand:		
			Version:		
			Datum der Bearbeitung:		

BILANZ ZUM 31.12.02

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.02 EUR	31.12.01 EUR		31.12.02 EUR	31.12.01 EUR	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		42.535,00	29.534,00	II. Kapitalrücklage	39.420,60	39.420,60	
II. Sachanlagen				III. Bilanzgewinn	5.408.828,95	5.085.515,30	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.010.891,70		1.034.630,70		5.478.249,55	5.154.935,90	
2. technische Anlagen und Maschinen	2.771.384,00		2.345.721,00	B. Rückstellungen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.865.275,67		1.734.514,67	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.056.411,00	997.567,00	
		5.647.551,37	5.114.866,37	2. Steuerrückstellungen	77.017,00	58.241,00	
B. Umlaufvermögen				3. Sonstige Rückstellungen	1.590.922,85	1.262.352,66	
I. Vorräte					2.724.350,85	2.318.160,66	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	342.227,73		32.796,75	C. Verbindlichkeiten			
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.210.000,00		2.980.000,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.892.310,58	4.607.172,73	
abzüglich: erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-3.100.000,00		-2.900.000,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.487.517,04	1.101.205,50	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	800.000,00		400.000,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	672.801,73	693.437,85	
		1.252.227,73	512.796,75	davon aus Steuern: 11.567 EUR (Vj 12 TEUR)	7.052.629,35	6.401.816,08	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 5.690 EUR (Vj 6 TEUR)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.771.465,07		6.841.151,24				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.125.647,00		987.523,00				
		7.897.112,07	7.828.674,24				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.894,96	3.479,23				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		8.600,60	30.622,84				
D. Aktive latente Steuern							
		383.308,02	354.939,21				
Bilanzsumme, Summe Aktiva		15.255.229,75	13.874.912,64	Bilanzsumme, Summe Passiva	15.255.229,75	13.874.912,64	

				Index/Ablage:
Prüfung:	Stichtag:	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite:
JA und LB	31.12.02			1 von X
Mandant:	Prüffeld:	Anwendung:		Pflicht
MusterBau GmbH	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02	Stand:		
		Version:		
		Datum der Bearbeitung:		

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 02

	Geschäftsjahr 02		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	26.357.320,35		26.792.443,22
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	430.000,00		250.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	203.961,97		121.147,14
		26.991.282,32	27.163.590,36
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.542.788,69		15.098.815,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	104.548,53		102.374,41
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.228.223,99		5.092.145,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 247.708,22; Vj. TEUR 248	2.065.027,22		2.103.588,78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.349.295,07		1.117.127,40
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.114.558,56		3.450.325,56
		26.404.442,06	26.964.377,27
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.729,18		151.155,07
davon aus Abzinsung EUR 0; Vj. TEUR 15			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	172.062,53		166.340,10
davon aus Abzinsung EUR 5.226,05; Vj. TEUR 0		-116.333,35	-15.185,03
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		146.005,99	68.988,74
davon Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern EUR -28.368,81; Vj. EUR -162.964,11			
11. Ergebnis nach Steuern		324.500,92	115.039,32
12. Sonstige Steuern		1.187,27	0,00
13. Jahresüberschuss		323.313,65	115.039,32
14. Gewinnvortrag		5.085.515,30	4.970.475,98
15. Bilanzgewinn		5.408.828,95	5.085.515,30

Stand: 01.10.2025

					Index/Ablage:
	Prüfung: JA und LB	Stichtag: 31.12.02	HZ. 1:	HZ. 2:	Seite: 1 von 5
Mandant: MusterBau GmbH Musterstadt	Prüffeld: Jahresabschluss zum Geschäfts- jahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02			Anwendung:	Pflicht
				Stand: Version: Datum der Bearbeitung:	

Anhang für das Geschäftsjahr 02

Tz.

1 **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

2 **Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht**

- 3 Firmennamen laut Registergericht: MusterBau GmbH Tief- und Strassenbau
 Firmensitz laut Registergericht: Musterstadt
 Registereintrag: Handelsregister
 Registergericht: Musterstadt
 Register-Nr.: HRB XXXXXX

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft erfolgt gemäß dem Handelsgesetzbuch in der jeweils gültigen Fassung.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

4 **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt oder gesondert erläutert ist, nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Die Gesellschaft macht teilweise von den größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, für die Beschaffung des Eigenkapitals und für den Abschluss von Versicherungsverträgen wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden. Die auf den vorherigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

5 Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Aktivposten

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Bauleistungen erfolgte zu Herstellungskosten. In diese wurden die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen. Daneben wurden angemessene und notwendige Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten angesetzt. Kosten der allgemeinen Verwaltung, für soziale Einrichtungen, für freiwillig soziale Leistungen und betriebliche Altersversorgung wurden nicht angesetzt. Soweit niedrigere beizulegende Werte zu ermitteln waren, wurden diese retrograd ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen wurde mit dem Deckungskapital der Versicherungsgesellschaft zuzüglich der Überschussbeteiligung angesetzt.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen vor dem Stichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen, die Auflösung dieser Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Von der Möglichkeit, einen Aktivposten für latente Steuererträge zu bilden, wurde Gebrauch gemacht. Sie wurden gebildet auf Basis von temporären Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen und unter Berücksichtigung des unternehmensspezifisch durchschnittlichen Ertragssteuersatzes.

Passivposten

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen wurden auf der Aktivseite offen von den Vorräten abgesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

6 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

7 Angaben zur Bilanz

8 Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel in der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

9 Sonstige Vermögensgegenstände

Gemäß § 268 Abs. 4 Satz 2 HGB wird darauf hingewiesen, dass in den Sonstigen Vermögensgegenständen ein Betrag in Höhe von 100.000 EUR enthalten ist, der aus der Vermietung von Geschäftsräumen resultiert. Die Mietforderung betrifft den Monat Dezember 02, wurde jedoch gemäß dem Mietvertrag erst zum 05.01.03 fällig und ist somit rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstanden. Die wirtschaftliche Zugehörigkeit zum Geschäftsjahr 02 wurde im Rahmen der periodengerechten Abgrenzung berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt TEUR 937.000 (Vj. TEUR 937).

Tz.

10 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus der abweichenden steuerlichen Bewertung der Pensionsrückstellung und der sonstigen Rückstellungen. Es ergab sich eine Erhöhung um TEUR 28 von TEUR 355 auf TEUR 383 unter Ansatz eines Steuersatzes von 29,5 %. In Höhe des Betrages von TEUR 355 besteht eine Ausschüttungssperre.

11 Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet („Projected Unit Credit“-Methode). Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	2,30	%
Rententrend jährlich	1,00	%
Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	0,00	%
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018	
	G von Prof. Dr.	
	Klaus Heubeck	

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 238.898,00. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

12 Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden	2.163.147,00
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	1.106.736,00
Verrechnete Anschaffungen	183.934,00
Verrechnete Erträge	103.288,00

Erträge aus der Veränderung der Aktivwerte des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 60.000 wurden im Personalaufwand saldiert mit Aufwendungen aus der Altersteilzeitverpflichtung von TEUR 307.708,22.

13 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen TEUR 671 für den Personalbereich (Vj. TEUR 672), TEUR 499 (Vj. TEUR 472) für den Rechtsbereich, sowie TEUR 92 (Vj. TEUR 92) für Archivierung, Jahresabschluss und Prüfung.

Tz.

14 **Verbindlichkeiten**

	Insgesamt Vorjahr EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr EUR	Größer 1 Jahr Vorjahr EUR	Davon über 5 Jahre Vor- jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.892.310,58	1.319.686,39	3.572.624,19	1.132.191,46
Vorjahr	4.607.172,73	1.997.012,00	2.610.160,73	68.828,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.487.517,04	1.487.517,04	0,00	0,00
Vorjahr	1.101.205,50	1.101.205,50	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	672.801,73	672.801,73	0,00	0,00
Vorjahr	693.437,85	693.437,85	0,00	0,00
Summen Geschäftsjahr	7.052.629,35	3.480.005,16	3.572.624,19	1.132.191,46
Summen Vorjahr	6.401.816,08	3.791.655,35	2.610.160,73	68.828,21

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Eigentumsvorbehalt an den finanzierten Maschinen, durch Sicherheitseinbehalte und durch ein voll valutiertes Grundpfandrecht in Höhe von TEUR 500 gesichert. Des Weiteren existiert eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalt gesichert.

Zur Verbesserung der Darstellung der Finanzlage werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten und Versicherungsinstituten ausgewiesen.

15 **Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB**

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind keine Haftungsverhältnisse zu vermerken.

16 **Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 1.187 (Vj. TEUR 777) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen an unbeweglichen Wirtschaftsgütern und aus Leasingverträgen an beweglichen Wirtschaftsgütern.

17 **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 185.000 EUR (Vj. 85.000 EUR) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung/Aufzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

18 **Sonstige Angaben**19 **Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Tz.

20	Arbeitnehmergruppen	Zahl
	Arbeiter	77
	Angestellte	30
	leitende Angestellte	1
	Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	108
	davon: vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	97
	davon: teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	11

Zusätzlich wurden durchschnittlich 8,5 Auszubildende beschäftigt.

Im Vorjahr waren es 113 Mitarbeiter, davon 80 Arbeiter, 31 Angestellte und 2 leitende Angestellte.

21 **Namen der Geschäftsführer**

Geschäftsführer Max Mustermann ausgeübter Beruf: Diop.-Ing.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung und deren Zusammensetzung wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da aufgrund der alleinigen Geschäftsführung durch Herrn Mustermann Rückschlüsse auf seine individuellen Bezüge möglich wären.

22 **Vorschlag bzw. Beschluss zur Ereignisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 323.313,65.

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags ergibt sich ein Betrag von EUR 5.408.828,95, der zu verwenden ist.

In die Rücklagen werden EUR 0,00 eingestellt.
Zur Ausschüttung ist ein Betrag von EUR 0,00 vorgesehen.

Auf neue Rechnung werden EUR 5.408.828,95 vorgetragen.

23 **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten..

Unterschrift der Geschäftsführung

Musterstadt, XX.XX.XXXX

gez. Max Mustermann

					Index/Ablage:
	Prüfung:	Stichtag:	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite:
	JA und LB	31.12.02			1 von X
Mandant:	Prüffeld:		Anwendung:		Pflicht
MusterBau GmbH	Anlagespiegel für das Geschäftsjahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02		Stand:		
			Version:		
			Datum der Bearbeitung:		

Anlagespiegel	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.02 EUR	Zugänge* ¹ EUR	aus Umlaufvermögen EUR	Abgänge EUR	31.12.02 EUR	01.01.02 EUR	Zugänge EUR	Abgänge* ² EUR	31.12.02 EUR	31.12.02 EUR	31.12.01 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.587,56	29.731,80	0,00	0,00	208.319,36	149.053,56	16.730,80	0,00	165.784,36	42.535,00	29.534,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	178.587,56	29.731,80	0,00	0,00	208.319,36	149.053,56	16.730,80	0,00	165.784,36	42.535,00	29.534,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.465.901,47	27.184,14	0,00	0,00	1.493.085,61	431.270,77	50.923,14	0,00	482.193,91	1.010.891,70	1.034.630,70
2. technische Anlagen und Maschinen	7.498.003,76	1.037.850,30	120.049,17	123.303,17	8.532.600,06	5.152.282,76	728.479,47	119.546,17	5.761.216,06	2.771.384,00	2.345.721,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.887.044,74	689.915,66	133.555,22	139.548,22	6.570.967,40	4.152.530,07	553.161,66	0,00	4.705.691,73	1.865.275,67	1.734.514,67
Summe Sachanlagen	14.850.949,97	1.754.950,10	253.604,39	262.851,39	16.596.653,07	9.736.083,60	1.332.564,27	119.546,17	10.949.101,70	5.647.551,37	5.114.866,37
gesamt	15.029.537,53	1.784.681,90	253.604,39	262.851,39	16.804.972,43	9.885.137,16	1.349.295,07	119.546,17	11.114.886,06	5.690.086,37	5.144.400,37

*¹ Sofern in den Herstellungskosten Fremdkapitalzinsen einbezogen wurden, ist nach § 284 Abs. 3 S. 4 HGB für jeden Posten der aktivierte Betrag der Zinsen anzugeben.

*² Sofern im Geschäftsjahr Zuschreibungen erfolgt sind, sind diese gesondert für jeden Posten anzugeben.

					Index/Ablage:
	Prüfung: JA und LB	Stichtag: 31.12.02	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite: 1 von 7
Mandant: MusterBau GmbH Musterstadt	Prüffeld: Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.02 bis zum 31.12.02		Anwendung:		Pflicht
			Stand: Version: Datum der Bearbeitung:		

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 02
der MusterBau GmbH, Musterstraße X, XXXXX Musterstadt**

Tz.

1 A. Unternehmensprofil

Die Gesellschaft betätigt sich als Bauunternehmen im Bereich des Tief- und Straßenbaus. Die Haupttätigkeit liegt dabei im Bereich des Straßenbaus sowie der Erschließungen von Baugebieten. Weitere Geschäftsfelder sind die Herstellung von Betonfertigteilen, Flüssigboden und das Recycling von Bauschutt.

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen nach wie vor hauptsächlich regional auf dem deutschen Markt.

2 B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 02 begann die Trendwende in der bis dato florierenden deutschen Baukonjunktur. Den enormen Anstieg der Energiepreise, Sanktionen gegen Russland und Produktionsausfälle in der Ukraine hätte die deutsche Bauwirtschaft vielleicht - wie vorher die Coronakrise - meistern können; gleichzeitig sind jedoch die stabilen politischen Rahmenbedingungen weggefallen, die den Bauboom jahrelang gestützt haben:

- Das sprunghafte Anziehen der Bauzinsen ab April 02 von 1% auf 4%,
- eine hohe Inflation und damit steigende Lebenshaltungskosten, die den Spielraum der Verbraucher und Bauherren deutlich einengen,
- unaufhaltsam steigende Material- und Energiepreise, direkt oder indirekt als Folge des Klimawandels,
- sich ständig ändernde Förderrichtlinien im Gebäudebereich, Stopps gerade erst neu aufgelegter Fördermittel und der fast vollständige Wegfall der Neubauförderung sowie
- die Unsicherheiten bei der Budgetierung der Haushaltsmittel.

Dies alles hat dem Hochbau, insbesondere dem Wohnungsbau, im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter den Füßen weggezogen. Denn unsichere oder sich ständig ändernde politische Rahmenbedingungen verhindern Bauprojekte, weil im Bau die Projekte über Jahre geplant und umgesetzt und über Jahrzehnte finanziert werden.

Die Bauwirtschaft startete mit einem Auftragsbestand von 68,3 Mrd. € in das Jahr 02 (nominal +6%, real -9%). Wie von den Spitzenverbänden der Bauwirtschaft prognostiziert, hat die ungünstige Mischung bei den Rahmenbedingungen 02 zu einem Nachfrageeinbruch nach Bauleistungen geführt: Der Umsatz ist real um 5,3% gesunken. Verantwortlich für diesen Umsatzrückgang ist vor allem der Wohnungsbau, der 02 real um 12% eingebrochen ist. Der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau trugen jeweils „nur“ mit real -1% zu dieser krisenhaften Entwicklung bei.

Stand: 01.10.2025

Zwischen den Bundesländern und auch regional innerhalb der Länder sind ausgeprägte Unterschiede zu verzeichnen.

Der deutliche Nachfrageeinbruch im Wohnungsbau und die daraus resultierende Unterauslastung der Kapazitäten bleiben für die Beschäftigung nicht ohne Folgen: Nach einem Jahrzehnt des Beschäftigungsaufbaus von plus 220.000 Beschäftigten auf 926.700 (01), konnten die Betriebe die Beschäftigtenzahl 02 gerade einmal konstant halten (927.700); trotz der geringen Nachfrage bemühen sich die Unternehmen, ihr Personal zu halten.

Die Einkaufspreise für Baumaterial verharren weiterhin auf historisch hohem Niveau. Auch die Indizes für Holzprodukte liegen um gut ein Drittel über dem Niveau von 2020. Diese Entwicklung hält auch die Preise für Bauleistungen auf hohem Niveau. Betroffen sind alle Bausparten.

Inzwischen hat die Preisdynamik für Bauleistungen allerdings erkennbar nachgelassen: Für 02 lag die Preisentwicklung für Bauleistungen bei etwa +7% (nach +16% in 01), der Umsatz betrug 162,5 Mrd. € (real -5,3%; nominal +1,3%).

In den einzelnen Sparten zeichnete sich folgende Entwicklung ab:
Im Wohnungsbau wurden 02 für 260.000 Wohneinheiten Baugenehmigungen erteilt. Damit wurden etwa 100.000 WE weniger genehmigt als im Vorjahr (-27%; Mehrfamilienhäuser etwa -48.000 WE, somit -25%; Ein- und Zweifamilienhäuser -44.000 WE, somit -41%).

Die Auftragsbestände sind 02 real um fast 20% zurückgegangen; die Auftragspolster der Unternehmen damit weitgehend aufgebraucht.

Die Bauverbände gehen davon aus, dass 02 etwa 271.000 WE fertiggestellt worden sind (Vorjahr: 295.300 WE). Der Umsatz im Wohnungsbau betrug 58 Mrd. Euro (nominal -6%, real -12%).

Im Wirtschaftsbau ist die Entwicklung zweigeteilt: Im Wirtschaftshochbau schlägt sich die konjunkturelle Stagnation in Deutschland erkennbar nieder. Zinsen und Energiepreise bremsen die Investitionsneigung der Unternehmen. Für Baumaßnahmen in und an Wirtschaftsbauten fehlen Genehmigungen über insgesamt ca. 3 Mrd. Euro (nominal -10% gg. Vorjahr). Die Auftragseingänge lagen 02 im Wirtschaftshochbau im Minus, die Auftragsbestände sind gegenüber dem Vorjahr geschmolzen.

Anders der Wirtschaftstiefbau: Hier hat es im gesamten Jahr 02 deutliche Investitionsimpulse gegeben. Projekte der Mobilitätswende und auch der Energiewende sind an den Markt gegangen, Großprojekte im Öffentlichen Nahverkehr, aber auch für den Stromtrassenausbau beauftragt worden. Und die Deutsche Bahn investiert weiter in ihr Schienennetz. Der Auftragseingang im Wirtschaftstiefbau legte 02 nominal um 26% zu.

Für 02 lag der Umsatz im Wirtschaftshochbau bei 32,4 Mrd. Euro (real -6%), im Wirtschaftstiefbau bei 27,6 Mrd. Euro (real +5%). Der Wirtschaftsbau insgesamt erreicht 02 somit einen Umsatz von 60 Mrd. Euro (nominal +5,5%, real -1,3%).

Auch der öffentliche Bau zeigte ein ambivalentes Bild: Insgesamt erreichte der Umsatz 02 im öffentlichen Hochbau 9,4 Mrd. Euro (nominal +13%, real fast +6%). Im öffentlichen Tiefbau stiegen die Umsätze dagegen nur leicht auf 35 Mrd. Euro (nominal fast +4%, real -3%). Insgesamt hat der öffentliche Bau damit in 02 gut 44 Mrd. Euro erreicht (nominal +6%, real -1%)

Tz.

3

2. Geschäftsverlauf und Lage

Der Geschäftsverlauf verlief trotz der Coronalage zufriedenstellend. Insgesamt konnte man Vollausslastung erreichen. Das milde Wetter ließ Arbeiten bis in den Dezember zu.

Die Absatzfelder Recycling, Materialaufbereitung und der Bereich Bodenstabilisierung wurden auf dem hochmodernen Bauhof weiter ausgebaut. Seit 00 sind dort auch Schulungsräume vorhanden.

Hauptabsatzmarkt bleibt weiterhin der öffentliche Sektor im Bereich des Straßen- und Kanalbaus und der Erschließung neuer Baugebiete für Kommunen oder Erschließungsträger. Der Renovierungs- und Investitionstau der Kommunen vergangener Jahre wirkt sich auf die Auftragslage aller Baufirmen aus.

Die Branche ist durch den Fachkräftemangel betroffen. Dennoch konnten die Aufträge erfüllt werden, was zu einem zufriedenstellenden Jahresergebnis 02 führte.

Insgesamt orientiert sich der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 02 an der allgemeinen guten Auslastung in der Baubranche.

Nach den wesentlichen Kennziffern stellt sich die Lage der Gesellschaft wie folgt dar:

	Dim.	01	02
Rohrertrag:	T€	11.962	15.344
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	T€	4.607	4.892
Cashflow:	T€	1.232	1.672
Eigenkapitalquote:	%	37,2	35,9

Das für das Geschäftsjahr prognostizierte Ergebnis von TEUR 400 haben wir nahezu erreicht. Trotz der leicht rückläufigen Umsatzerlöse konnte durch eine verbesserte Materialeinsatzquote der Rohrertrag deutlich gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch den vermehrten Einsatz von Leiharbeitskräften wesentlich erhöht. Durch diese kompensatorischen Effekte ergab sich ein nahezu doppelt so hohes Jahresergebnis sowie ein Cashflow, der deutlich über dem des Vorjahres lag.

4

a) Ertragslage

Die Auftragseingänge waren in 02 weiterhin konstant und konnten entsprechend der Kapazitäten und den Wetterverhältnissen abgearbeitet werden. Durch die vermehrte Nutzung von Mietgeräten (z.B. Baumaschinen, Schalungen, Container) konnte der Materialaufwand reduziert werden. So ergab sich in Verbindung mit der vermehrten Fertigstellung der Baustellen am Jahresende bei annähernd gleichbleibendem Bestand an unfertigen Baustellen ein von TEUR 11.963 auf TEUR 15.344 gestiegener Rohrertrag.

Gegenläufig mussten wir signifikante Forderungsberichtigungen vornehmen, die aus schwierigen Rechtsverfahren resultierten.

Durch die vermehrte Nutzung von Mietgeräten und den dadurch erhöhten Aufwendungen für Mietaufwendungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, wurde die Erhöhung des Rohertrags teilweise kompensiert.

Entsprechend erhöhte sich das Jahresergebnis von TEUR 641 auf TEUR 323.

5 **b) Vermögenslage**

Die bereinigte Eigenkapitalquote reduziert sich von 37,2% auf 35,9%, was auf die wegen des höheren Geschäftsvolumens gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen ist.

Investitionen in das Anlagevermögen wurden in 02 mit 1.874 TEUR getätigt, insbesondere in diverse Bagger, Radlader und LKW samt Auf- und Anbauten, um auf dem neusten technischen Stand zu bleiben, umweltrechtliche Vorgaben einzuhalten und den Maschinenpark, insbesondere auch die Vermessung, weiter zu digitalisieren.

6 **c) Finanzlage und Liquidität:**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden bis auf wenige kurzfristige coronabedingte Stundungen, die vorsichtshalber vereinbart wurden, planmäßig bedient.

Per Saldo betrachtet finanzierten wir den Zuwachs des Anlagevermögens im Wesentlichen aus dem Cash-flow.

So stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, unter denen wir auch die Mietkaufverbindlichkeiten ausweisen, um TEUR 285. Der Maschinenpark wurde zusätzlich mit Leasingobjekten erweitert und modernisiert. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt uneingeschränkt zahlungsfähig.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden weiterhin nur mit deutlicher Überziehung seitens der Auftraggeber bezahlt, was den Kapitalbedarf zusätzlich belastet.

Die Gewinne werden weiterhin thesauriert.

7 **3. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Rohergebnis, Cashflow sowie Ergebnis nach Steuern heran. Der Cashflow ermittelt sich aus der Summe von Jahresergebnis und Abschreibungen.

Das Rohergebnis hat sich um TEUR 3.382 gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Der Cashflow beträgt TEUR 1.672 und stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 440. Das Ergebnis nach Steuern beträgt TEUR 325 und ist um TEUR 210 höher als im Vorjahr.

Tz.

8 **4. Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Insgesamt kann der Geschäftsverlauf 02 aus unserer Sicht als sehr gut bezeichnet werden.

9 **C. Prognosebericht**

Zur Unterstützung der weiteren positiven Unternehmensentwicklung legen wir auch künftig ein besonderes Augenmerk auf die gezielte Kundenakquisition sowie die langfristige Kundenbindung. Parallel dazu arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements und investieren gezielt in die Qualifikation unserer Mitarbeitenden.

Insbesondere im Bereich der Erschließung und Sanierung von Infrastrukturprojekten setzen wir unseren bereits im Vorjahr eingeschlagenen Kurs fort, vermehrt Aufträge aus dem industriellen Umfeld zu gewinnen. Dieses Segment bietet stabile Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere durch langfristig planbare Maßnahmen großer Auftraggeber.

Darüber hinaus sind derzeit keine grundlegenden Änderungen an der bestehenden Geschäftsausrichtung vorgesehen.

Die weitere Unternehmensentwicklung beurteilen wir insgesamt als positiv. Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch intensiven Preiswettbewerb im Bausektor sowie teils schwacher öffentlicher Investitionstätigkeit bleiben die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr 03 verhalten optimistisch.

Zum Zeitpunkt des Berichts liegt die abgewickelte Bauleistung im ersten Quartal 03 leicht unter dem Vorjahresniveau. Dennoch ist der aktuelle Auftragsbestand solide und bildet eine tragfähige Grundlage für die kommenden Monate.

Unsere Leistungen im Straßen- und Tiefbau erbringen wir überwiegend für öffentliche Auftraggeber sowie für Unternehmen im Rahmen gewerblicher und industrieller Projekte. Aufgrund der angespannten Haushaltslage vieler Kommunen und der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit rechnen wir in diesem Segment mit einem moderaten Rückgang des Auftragsvolumens.

Im Bereich der Baugebieterschließung beobachten wir eine zunehmende Zurückhaltung privater Investoren. Gleichzeitig erwarten wir jedoch einen wachsenden Anteil an Aufträgen im gewerblichen Bereich, was zu einer insgesamt stabilen Auslastung führen dürfte.

Unsere Prognose haben wir vor dem Hintergrund der Annahme stabiler Rahmenbedingungen erstellt.

Aufgrund des erwarteten Rückgangs der Gesamtleistung gehen wir von einem deutlich geringeren Rohergebnis aus. Für das Ergebnis nach Steuern wie auch für den Cashflow erwarten wir für das Jahr 03 einen zwar deutlich geringeren, aber dennoch guten positiven Wert.

Stand: 01.10.2025

Tz.

10 **D. Chancen- und Risikobericht**11 **1. Chancenbericht**12 **Öffentliche Investitionsprogramme**

Durch geplante Investitionen in die öffentliche Infrastruktur auf Landes- und Bundesebene, insbesondere in den Bereichen Straßenunterhaltung und -neubau, ergeben sich kontinuierliche Auftragschancen im Kerngeschäft Straßenbau und Erschließung.

13 **Spezialisierung auf Nachhaltigkeit**

Mit der Herstellung von Flüssigboden sowie Recyclingmaterialien leisten wir einen Beitrag zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Dieser Bereich wird durch die zunehmende Bedeutung nachhaltiger Baustoffe in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen und bietet Differenzierungspotenzial.

14 **Wachstumspotenziale in der Betonfertigteilproduktion**

Die Betonfertigteilproduktion bietet durch industrielle Vorfertigung und verkürzte Bauzeiten strategische Vorteile, insbesondere bei der Erschließung von Baugebieten und im Wohnungsbau. Der Trend zur Vorfertigung kann mittelfristig weiteres Wachstum ermöglichen.

15 **Technologische Chancen**

Digitalisierung, etwa durch den Einsatz von BIM (Building Information Modeling), GPS-gesteuerten Baumaschinen oder digitalem Baustellenmanagement, kann Effizienzgewinne und eine präzisere Projektabwicklung ermöglichen.

16 **2. Risikobericht**

Das Risikomanagement richtet sich vor allem auf die Minimierung von Baustellen- und Kapazitätsrisiken. Preisanstiege auf dem Beschaffungsmarkt können nur verzögert an die Auftraggeber weitergegeben werden. Die Baustellen werden fortlaufend von den Bauleitern überwacht und der Geschäftsführung berichtet. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein branchenübliches Controlling-Instrumentarium.

17 **Marktrisiken**

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie die Investitionsbereitschaft öffentlicher und privater Auftraggeber haben wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Eine mögliche konjunkturelle Eintrübung oder restriktivere Haushaltsführung öffentlicher Auftraggeber kann zu einer rückläufigen Auftragslage insbesondere im Straßenbau führen.

18 **Preis- und Beschaffungsrisiken**

Die anhaltende Volatilität der Rohstoffpreise, insbesondere bei Bitumen, Baustahl und Zement, stellt ein erhebliches Risiko für die Kalkulationssicherheit dar. Zusätzlich bestehen Risiken in der Lieferkettenstabilität, etwa bei der Verfügbarkeit von Baugeräten, Vorprodukten und Baustoffen. Lieferverzögerungen können zu Bauverzögerungen und Vertragsstrafen führen.

19 **Personalrisiken**

Wie in der gesamten Baubranche stellt der Fachkräftemangel ein zunehmendes Risiko dar. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung und Bindung qualifizierten Personals können die Kapazität zur Auftrags Erfüllung begrenzen und die Lohnkosten erhöhen.

20 **Rechtliche und regulatorische Risiken**

Änderungen im Bau- und Umweltrecht, insbesondere strengere

Tz.

Anforderungen an Recyclingquoten, Emissionen oder die Entsorgung von Baureststoffen, können die Betriebsabläufe beeinflussen und Investitionen erforderlich machen. Auch die Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Vorschriften birgt bei Nichterfüllung potenzielle Haftungsrisiken.

20

3. Gesamtaussage

Das Risikomanagement richtet sich vor allem auf die Minimierung von Baustellen- und Kapazitätsrisiken. Preisanstiege auf dem Beschaffungsmarkt können nur verzögert an die Auftraggeber weitergegeben werden. Die Baustellen werden fortlaufend von den Bauleitern überwacht und der Geschäftsführung berichtet. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein branchenübliches Controlling-Instrumentarium.

Die größten Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir aktuell vor allem im Fachkräftemangel und der Zunahme der weltpolitischen Krisenherde. Auch die immer häufigeren Umweltkatastrophen aufgrund des Klimawandels stellen ein steigendes Risiko dar, da die Folgen weitreichend sein können. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aktuell aber gut gerüstet.

Bestandsgefährdende Risiken im laufenden Jahr oder in absehbarer Zeit sind derzeit nicht zu erwarten, können aber, je nach Entwicklung der aktuellen Lage, nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

21

E. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Musterstadt, den 25.05.03

Die Geschäftsführung

Stand: 01.10.2025

Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH Eisenach

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.071,14		4.885,42
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.839.592,48		6.097.310,27	
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.315.832,01		2.938.938,05	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.296.038,65		1.238.682,49	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	397.530,06	10.848.993,20	613.050,19	10.887.981,00
		10.864.064,34		10.892.866,42
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.190.639,12		2.161.622,94	
2. Unfertige Erzeugnisse	2.089.407,03		2.474.321,51	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.447.802,38		1.332.075,10	
4. Geleistete Anzahlungen	762.351,99	5.490.200,52	262.193,22	6.230.212,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen Gesellschafter	9.062.254,92		11.577.167,14	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.282.319,86		9.571.938,35	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	143.949,13	35.488.523,91	390.854,19	21.539.959,68
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		817,44		1.053,84
		40.979.541,87		27.771.226,29
		51.843.606,21		38.664.092,71

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.346.000,00	8.346.000,00
II. Gewinnvortrag	43.218,99	43.218,99
	8.389.218,99	8.389.218,99

Stand: 01.10.2025

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.974.563,00	10.613.393,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.268.188,30	2.706.768,85
	15.242.751,30	13.320.161,85
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.717.685,40	15.416.902,36
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.118.005,18	63.164,44
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.375.945,34	1.474.645,07
	28.211.635,92	16.954.711,87
	51.843.606,21	38.664.092,71

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	110.522.391,79	93.364.865,15
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	107.422.402,67	91.538.217,29
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	3.099.989,12	1.826.647,86
4. Vertriebskosten	1.057.103,14	913.021,92
5. Allgemeine Verwaltungskosten	567.436,54	515.373,17
6. Sonstige betriebliche Erträge	258.450,45	119.595,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.280,03	32.514,41
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	433.220,44	36.046,31
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	402.535,29	339.304,86
10. Ergebnis nach Steuern	1.736.305,01	182.075,36
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-1.736.305,01	-182.075,36
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

A. Erläuterungen zum Jahresabschluss**Vorbemerkung**

Die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH hat ihren Sitz in Eisenach und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena (Register-Nr. HRB 400554).

Der Jahresabschluss der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften gemäß der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG auf Basis der handelsrechtlichen Fortführungsannahme aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH wurde nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 1 und 3 HGB erstellt.

Der Jahresabschluss ist grundsätzlich nach den folgenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden:

Das Anlagevermögen wird mit Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über drei bzw. fünf Jahre abgeschrieben. Bei Gebäuden wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen zehn und 40 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen liegt zwischen drei und 21 Jahren, die für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 20 Jahren. Die Gesellschaft wendet auf Anlagenzugänge ab dem Jahr 2009 die lineare Abschreibungsmethode an.

Der Wertminderung bei nachhaltig nicht mehr oder nicht mehr voll verwendungsfähigen Anlagewerten wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll im Aufwand erfasst. Für Anlagenzugänge eines Geschäftsjahres, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten je Anlagegut mehr als EUR 250,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00 betragen, wird ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Beim Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen zum Anlagevermögen wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Investitionszuschüsse und Investitionszulagen aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögensgegenstände (Nettomethode) abzusetzen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen angemessene Anteile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten, der Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung sowie der Abschreibung der Fertigungsanlagen. Die in den Vorräten liegenden Risiken, insbesondere infolge der Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital werden bei den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Der Bilanzansatz der Rückstellungen für Pensionen und Jubiläen ist nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck vorgenommen worden. Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,83 % (i. Vj. 1,79 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 % (i. Vj. 2,50 %) und Rentensteigerungen von 2,10 % (i. Vj. 2,10 %) unterstellt. Für die Rückstellung für Jubiläen wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,76 % (i. Vj. 1,45 %).

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung für Pensionen nach § 249 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Den nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelten Rückstellungen für Altersteilzeit liegt ein Rechnungszins von 1,05 % (i. Vj. 0,52 %) zugrunde. Die Gehaltsdynamik ist mit 2,50 % (i. Vj. 2,50 %) in die Berechnung eingeflossen.

Bei den ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Der beizulegende Zeitwert, der mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen verrechnet wird, entspricht dem steuerlichen Aktivwert und somit den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurde das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) sowie das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) gemäß § 256a HGB nicht beachtet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens im Bereich technische Anlagen und Maschinen betreffen überwiegend die Erodiermaschine (TEUR 220) und das Abstapelsystem (TEUR 215). Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung ist insbesondere der Neuzugang von Kranbahnlaufwegen (TEUR 113) sowie von einem Lagerlift (TEUR 53) und Pressenrolltor (TEUR 21) zu nennen.

Die Abgänge umfassen den Abriss von dem Drahterodierzentrum (TEUR 126) und der Reinigungsanlage (TEUR 76).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 9,1 Mio (i. Vj. EUR 11,6 Mio) beinhalten EUR 2,6 Mio (i. Vj. EUR 6,5 Mio) Forderungen aus dem Finanzverkehr und EUR 6,5 Mio (i. Vj. EUR 5,2 Mio) aus Lieferungen und Leistungen sowie damit saldierte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 0,10 Mio (i. Vj. EUR 0,12 Mio) gegen die Gesellschafterin Benteler Automobiltechnik GmbH, Paderborn.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen aufgrund höherer Cash-PoolSalden um EUR 16,7 Mio auf EUR 26,3 Mio (i. Vj. EUR 9,6 Mio).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 8,3 Mio und wird wie folgt gehalten:

	TEUR
Benteler Automobiltechnik GmbH, Paderborn	8.346

Der Gewinnvortrag der Gesellschaft beträgt durch die Gewinnabführung unverändert EUR 0,04 Mio (i. Vj. EUR 0,04 Mio).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurden bis zum 31. Dezember 2023 14/15 des aus der Änderung der Bewertung der laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) resultierenden Unterschiedsbetrages zugeführt. Der noch in künftigen Perioden zuzuführende verbleibende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf EUR 0,02 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 0,1 Mio (i. Vj. EUR 0,7 Mio).

Die Verrechnung von Deckungsvermögen, bei dem es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen handelt, mit den dazugehörigen Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	EUR Mio
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	11,0
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	0,02
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	0,02
Verrechnete Aufwendungen	0,0
Verrechnete Erträge	0,0

Sonstige Rückstellungen

Mit den sonstigen Rückstellungen wurde Vorsorge für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen getroffen. Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf EUR 4,3 Mio (i. Vj. EUR 2,7 Mio). Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Kundenüberzahlungen im Vertriebsbereich von EUR 1,4 Mio (i. Vj. EUR 0,0 Mio) und Personalarückstellungen für Jubiläen in Höhe von EUR 0,6 Mio (i. Vj. EUR 0,7 Mio) und Altersteilzeit.

Die Altersteilzeitrückstellung wurde mit dem Erfüllungsbetrag in Höhe von EUR 2,1 Mio (i. Vj. EUR 2,4 Mio) gebildet und mit dem Aktivvermögen im Rahmen der Insolvenzversicherung der Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von EUR 1,4 Mio (i. Vj. EUR 1,5 Mio) verrechnet. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 165 (i. Vj. TEUR 4) sowie Zinsaufwendungen aus der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von TEUR 10 (i. Vj. TEUR 7) entstanden. Nach Verrechnung des Deckungsvermögens mit den Altersteilzeitrückstellungen ergibt sich ein passiver Verpflichtungsüberhang von EUR 0,7 Mio (i. Vj. EUR 0,9 Mio).

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen befindet sich ein Darlehen der BENTELER International AG in Höhe von EUR 5,0 Mio (i. Vj. EUR 0 Mio) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle weiteren Verbindlichkeiten sind - wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhen sich von EUR 0,1 Mio auf EUR 5,1 Mio. Davon entfallen EUR 5,0 Mio auf das Darlehen mit der BIAG.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betragen EUR 0,3 Mio (i. Vj. EUR 0,3 Mio), die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,05 Mio (i. Vj. EUR 0,04 Mio).

Haftungsverhältnisse

Die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH haftet im Rahmen der neuen Konzernfinanzierung gesamtschuldnerisch auch für Verbindlichkeiten anderer Gesellschaften des BENTELER Konzerns, die zum Bilanzstichtag mit EUR 1.744,9 Mio valutieren.

Die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH schätzt die Inanspruchnahme aus diesen Verbindlichkeiten als nicht wahrscheinlich ein, da insbesondere aufgrund des vergangenen Restrukturierungsprogramms die Finanz- und Ertragslage im BENTELER Konzern eine deutliche Verbesserung aufweist und durch die langfristige Fremdfinanzierung (bei Einhaltung der vereinbarten Mindestliquidität) im gesamten Konzern aktuell sowie zukünftig ausreichende liquide Mittel zur Verfügung stehen werden, um den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2023 EUR Mio	2022 EUR Mio
Leasing	2,9	3,7
Bestellobligo	0,8	0,6
	3,7	4,3

Davon bestehen - wie im Vorjahr - keine Zahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

	2023 EUR Mio	2022 EUR Mio
Pressteile	81,4	67,8
ZSB-Teile	19,0	18,1
Werkzeuge/Sonstiges	10,1	7,5
	110,5	93,4

Die Umsätze wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten vom Umsatz betragen 2023 EUR 107,4 Mio (i. Vj. EUR 91,5 Mio), das Bruttoergebnis vom Umsatz beläuft sich auf EUR 3,1 Mio (i. Vj. EUR 1,8 Mio).

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 0,9 Mio) auf EUR 1,1 Mio erhöht. Die Verwaltungskosten liegen bei EUR 0,6 Mio im Vergleich zu EUR 0,5 Mio im Vorjahr.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Schadensersatz für Lieferantenreklamationen in Höhe von EUR 0,2 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio). Außerdem sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 1,4 enthalten (i. Vj. TEUR 1,0).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 28 (i. Vj. TEUR 28). Dies entspricht 1/15 des Unterschiedsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB. Außerdem sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 0,3 enthalten (i. Vj. TEUR 5).

Materialaufwand nach § 275 Abs. 2 HGB

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind Materialaufwendungen enthalten, die sich wie folgt gliedern:

	2023 EUR Mio	2022 EUR Mio
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	78,7	67,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2,6	1,5
	81,3	68,8

Personalaufwand nach § 275 Abs. 2 HGB

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind Personalaufwendungen enthalten, die sich wie folgt gliedern:

Stand: 01.10.2025

	2023 EUR Mio	2022 EUR Mio
Löhne und Gehälter	15,7	15,2
Soziale Abgaben	3,2	3,1
Aufwand für Altersversorgung	0,6	0,6
	19,5	18,9

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen auf Erträge aus verbundenen Unternehmen EUR 0,4 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen entfallen mit EUR 0,1 Mio (i. Vj. EUR 0,3 Mio) auf die Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen. Die Zinsaufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen von EUR 0,3 Mio (i. Vj. EUR 0,0 Mio).

Ergebnisabführung

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,7 Mio (i. Vj. EUR 0,2 Mio) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die Gesellschafterin Benteler Automobiltechnik GmbH, Paderborn, abgeführt.

D. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

- Bertrand Faulconnier, Stupava/Slowakei
- Ralf Göttel, Schönau am Königssee
- Jaroslav Leibl, Frýdlant/Tschechien

Bezüge der Organmitglieder

Die Angabe der Bezüge der Organmitglieder unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	2023	2022
Gewerbliche	266	254
Angestellte	41	45
	307	299
Auszubildende	6	8
	313	307

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2023 beträgt TEUR 43 (i. Vj. TEUR 39) und beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft keine für die Beurteilung der Finanzlage wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der BENTELER International AG, Salzburg/ Österreich, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt und der im elektronischen Firmenbuch, Salzburg, offengelegt wird. Der Konzernabschluss der BENTELER International AG wird nach den von der EU übernommenen IFRS aufgestellt.

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor.

Eisenach, den 15. März 2024

Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH

Ralf Göttel, Geschäftsführer

Bertrand Faulconnier, Geschäftsführer

Jaroslav Leibl, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	292.197,52	14.760,00	0,00	0,00	306.957,52
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.352.655,89	84.407,96	759,50	0,00	15.437.823,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.914.615,54	773.801,81	491.658,88	242.810,98	30.937.265,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.576.417,65	317.333,00	121.246,43	82.390,97	6.932.606,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	613.050,19	398.144,68	-613.664,81	0,00	397.530,06
	52.456.739,27	1.573.687,45	0,00	325.201,95	53.705.224,77
	52.748.936,79	1.588.447,45	0,00	325.201,95	54.012.182,29
	Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2023 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR		31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		287.312,10	4.574,28	0,00	291.886,38
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.255.345,62	342.885,25	0,00	9.598.230,87

Stand: 01.10.2025

	1.1.2023 EUR	Kumulierte Abschreibungen Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.975.677,49	888.566,73	242.810,98	27.621.433,24
3. Andere Anlagen, Betriebs - und Geschäftsaus- stattung	5.337.735,16	381.223,27	82.390,97	5.636.567,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	41.568.758,27	1.612.675,25	325.201,95	42.856.231,57
	41.856.070,37	1.617.249,53	325.201,95	43.148.117,95

	31.12.2023 EUR	Buchwerte 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.071,14	4.885,42
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.839.592,48	6.097.310,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.315.832,01	2.938.938,05
3. Andere Anlagen, Betriebs - und Geschäftsausstattung	1.296.038,65	1.238.682,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	397.530,06	613.050,19
	10.848.993,20	10.887.981,00
	10.864.064,34	10.892.866,42

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH produziert am Standort Eisenach Serienteile für die Automobilindustrie. Im Bereich Pressteile werden Bauteile für verschiedene Anwendungsgebiete im Bereich Struktur, Fahrwerk und Motormanagement gefertigt. Daneben werden im Bereich Zusammenbau Unterbaugruppen mit verschiedenen Fügeverfahren wie Schweißen, Nieten und Kleben erstellt. Ein weiterer Bereich ist die Projektierung von Werkzeugen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Stabiles Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2023

Im Jahr 2023 konnte die globale Konjunktur laut Institut für Weltwirtschaft ihre Wachstumsrate aus dem Vorjahr mit einem Wert von 3,1 % bestätigen (2022: 3,3 %). Gleichzeitig war das Jahr von verschiedenen Faktoren geprägt, die zu anhaltender Volatilität und Unsicherheit beitrugen.

Einer der wichtigsten Faktoren, die das globale Wachstum 2023 beeinträchtigten, war die anhaltende geopolitische Instabilität, die sich in den zahlreichen globalen militärischen Konflikten manifestierte. So dämpften beispielsweise der Krieg in der Ukraine und der Angriff der Hamas auf Israel die globale Wirtschaftsentwicklung. Ein weiterer dämpfender Faktor war sicherlich die Inflation, die für die Weltwirtschaft und ihre einzelnen Volkswirtschaften weiterhin eine wesentliche Belastung darstellte. Als Reaktion darauf gab es 2023 weitere Zinserhöhungen durch die Zentralbanken, welche die wirtschaftlichen Aktivitäten drosselten und gleichzeitig Rezessionsängste weiter schürten. Als Treiber des globalen Wachstums stand dem insbesondere die weitere Erholung von der COVID-Pandemie gegenüber. Dies äußerte sich unter anderem in der Entspannung globaler Lieferketten sowie in einer positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.

Im Euroraum entwickelte sich 2023 die Konjunktur mit 0,5 % deutlich bescheidener als im Vorjahr (2022: 3,5 %). Gründe für das geringe Wachstum sind die hohen Inflationsraten in Verbindung mit einer schwachen außereuropäischen Nachfrage. Außerdem verstärkten die anhaltenden geopolitischen Konflikte, insbesondere in der Ukraine, die wirtschaftliche Unsicherheit.

Dagegen konnte die US-Wirtschaft ihr Wachstum mit einem gesamtwirtschaftlichen Produktionsanstieg von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Angetrieben durch den Inflation Reduction Act war insbesondere eine sich ständig verbessernde Beschäftigungssituation auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt zu beobachten. Außerdem sanken die Inflationsraten in den USA im Vergleich zu Europa deutlich schneller, was die wirtschaftliche Stabilität erhöhte.

Im Jahr 2023 verzeichneten die 19 wichtigsten Schwellenländer eine Steigerung ihrer gesamtwirtschaftlichen Produktion um 4,8 %. Hauptakteure dieses Wachstums waren China mit einem Zuwachs von 5,4 % und Indien mit 7,3 %. Positive Treiber dieser Entwicklung waren die Erholung von der Corona-Pandemie, reduzierte Inflationsraten und sich entspannende Lieferketten. Dennoch wurden die Schwellenländer durch eine geminderte europäische und amerikanische Nachfrage, geopolitische Konflikte und lokale Herausforderungen belastet.

Weltweite Automobilproduktion setzt Erholung fort

Trotz der zahlreichen globalen und lokalen Unsicherheitsfaktoren erholte sich die globale Automobilbranche weiter von dem Produktionsrückgang im Jahr 2020. Laut S&P¹ stieg die Fahrzeugproduktion im Jahr 2023 um 9,0 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichte ein Niveau von 89,8 Mio. Einheiten. Dieses Wachstum liegt über dem Vorjahresniveau, als der Markt gegenüber 2021 um 6,7 % zugelegt hatte. Das Produktionsniveau von 2019 mit 89,0 Mio. Einheiten wurde somit erstmalig wieder überschritten.

Im Ranking der drei produktionsstärksten Automobilhersteller gab es keine Verschiebungen: Toyota und Volkswagen belegten 2023 mit 11,3 Mio. (+ 6,5 %) beziehungsweise 8,9 Mio. (+ 5,3 %) hergestellten Fahrzeugen die ersten beiden Plätze. Hyundai-Kia behauptete mit 7,3 Mio. produzierten Einheiten und einem Wachstum von 4,5 % den dritten Rang. Die Top-3-Hersteller waren somit nach wie vor für fast ein Drittel (2023: 30,6 %; 2022: 31,6 %) der globalen Fahrzeugproduktion verantwortlich.

Nach dem signifikanten Produktionsrückgang im Vorjahr verzeichnete Europa 2023 einen erheblichen Produktionszuwachs von 12,3 %, was in 17,8 Mio. produzierten Fahrzeugen resultierte. Westeuropa trieb dieses Wachstum maßgeblich voran und steigerte seine Automobilproduktion um 12,9 %. Deutschland war dabei der stärkste Einzelmarkt mit einem Wachstum von 18,6 %. Aber auch Frankreich (+ 8,8 %), Spanien (+ 10,5 %) und das Vereinigte Königreich (+ 17,7 %) wiesen hohe Wachstumsraten auf. In Osteuropa erhöhte sich die Produktion um 11,2 %, wobei Länder wie Tschechien (+ 13,2 %) und Polen (+ 32,7 %) am stärksten dazu beitrugen. Dennoch liegt das Produktionsniveau in Europa nach wie vor deutlich unter dem Volumen von 2019 (21,2 Mio. produzierte Fahrzeuge).

Nordamerika verzeichnete 2023 ein Wachstum von 9,0 % gegenüber dem Vorjahr, was einer Produktion von 15,6 Mio. Fahrzeugen entspricht. Somit ist das Niveau von 16,3 Mio. produzierten Fahrzeugen im Jahr 2019 fast wieder erreicht. Weiterhin stellten die Vereinigten Staaten mit einem Anteil von ungefähr zwei Dritteln und insgesamt 10,2 Mio. produzierten Fahrzeugen den größten Einzelmarkt in Nordamerika dar. Mit einem Wachstum von 5,0 % gegenüber 2022 war in den USA ein vergleichsweiser moderater Anstieg der Produktionsvolumina zu verzeichnen. Ein Grund hierfür sind zunehmende Händlerbestände sowie Streiks in der Automobilindustrie. Ausgeglichen wurde dies durch den starken Anstieg der Automobilproduktion in Mexiko und Kanada mit einer Zunahme von 14,9 % beziehungsweise 25,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch in Südamerika konnte sich die Automobilindustrie 2023 weiter erholen. Mit einem Anstieg von 3,2 % auf 2,9 Mio. Fahrzeuge ist die Wachstumsrate allerdings deutlich zurückgegangen, da sich die Fahrzeugbestände bereits weitgehend normalisiert haben. Brasilien, das für 76 % der Produktion verantwortlich war, konnte sein Produktionsvolumen um 1,3 % auf 2,2 Mio. Fahrzeuge steigern. Insgesamt reicht dies in Südamerika nicht aus, um wieder die Produktionszahlen aus dem Jahr 2019 zu erreichen (3,3 Mio. produzierte Fahrzeuge).

Der größte globale Automobilmarkt, Asien-Pazifik, konnte die Produktion 2023 um 8,6 % auf 51,2 Mio. Fahrzeuge steigern. Dies entspricht mehr als 57 % der weltweiten Produktion. Das Niveau von 2019 mit

Stand: 01.10.2025

46,2 Mio. produzierten Fahrzeugen ist in diesem Markt schon lange wieder überschritten. China blieb dabei mit 28,4 Mio. produzierten Fahrzeugen und einem Wachstum von 8,5 % der weltweit größte Einzelmarkt. Außerdem gab es in Japan und Südkorea signifikante Produktionssteigerungen von 15,8 % beziehungsweise 12,3 %. Ein leicht unterdurchschnittliches Wachstum war in Indien mit einem Anstieg von 6,8 % zu verzeichnen. In Thailand ging die Fahrzeugproduktion sogar um 1,1 % zurück.

Finanzlage und Unternehmensfortführung

Nach 2022 war auch das Jahr 2023 immer noch stark von externen Einflüssen geprägt. Insgesamt war 2023 zum einen durch eine teilweise Erholung von den hohen Inflationsraten und zum anderen von anhaltenden sowie neu auftretenden Herausforderungen gekennzeichnet. Trotz der herausfordernden Marktbedingungen konnte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Die konsequente Durchführung der Transformationsprogramme und ein verbessertes Kostenmanagement konnten die negativen Effekte kompensieren.

Im Zuge der Ablösung der bis Mai 2023 bestehenden Restrukturierungsfinanzierung hat die BENTELER Automobiltechnik Eisenach GmbH ein neues Konzerndarlehen aufgenommen.

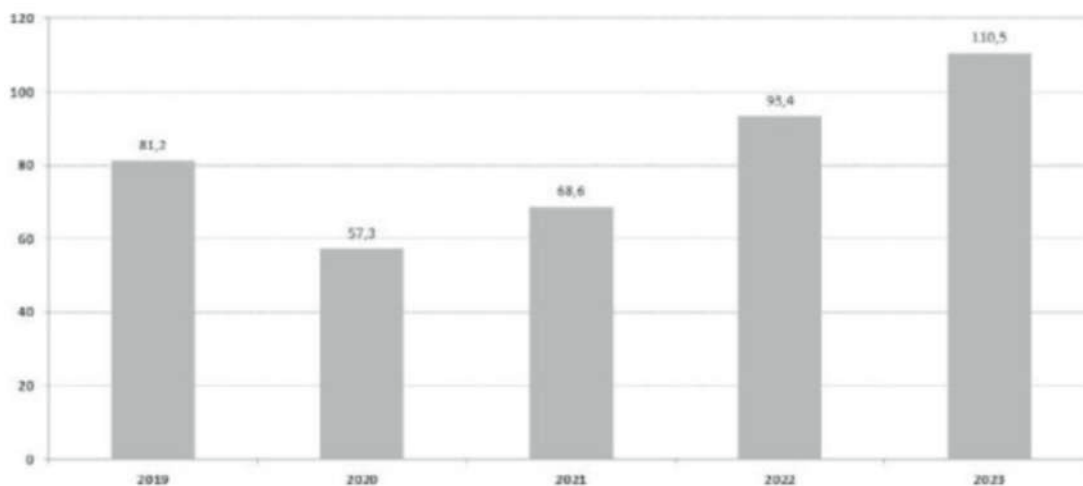
Das Fortbestehen der Gesellschaft über den Prognosezeitraum bis mindestens zum 31. März 2025 ist nach Einschätzung der Geschäftsführung gegeben, da die Gesellschaft aufgrund der aus der Unternehmensplanung abgeleiteten Finanzplanung unter Berücksichtigung des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags mit der alleinigen Gesellschafterin Benteler Automobiltechnik GmbH und unter Berücksichtigung der bestehenden Cash-Pooling Vereinbarung mit der BENTELER Business Service GmbH über ausreichend liquide Mittel verfügt, um ihren jeweiligen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

2. Ertragslage

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis vor Gewinnabführung herangezogen.

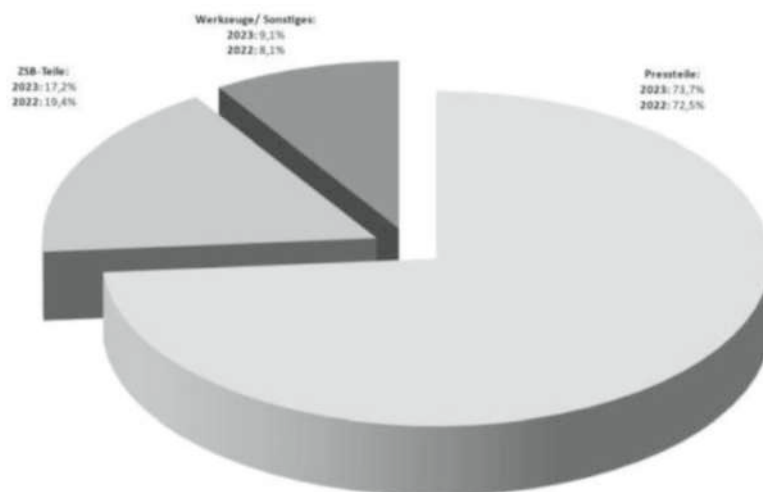
Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2023 mit EUR 110,5 Mio. um EUR 17,1 Mio. (18,4 %) über dem des Jahres 2022. Neben erhöhten Volumina für Bestandsprojekte ist Ende 2022 ein Neuprojekt angelaufen, dass für 2023 im erheblichen Umfang zu den Umsatzerlössteigerungen beigetragen hat.

Umsatz pro Jahr in Mio EUR



Der Anteil der Pressteile am Gesamtumsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr auf 73,7 % (i. Vj. 72,6 %). Der Bereich der Zusammenbauteile (ZSB) liegt mit 17,2 % leicht unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. 19,4 %). Der Anteil des Bereiches Werkzeuge/Sonstiges ist mit 9,1 % höher (i. Vj. 8,0 %), da im Geschäftsjahr 2023 mehrere Neuprojekte enthalten sind.

Anteile der Produktgruppen an den Umsatzerlösen:



Die Herstellungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 91,5 Mio. um EUR 15,9 Mio. auf EUR 107,4 Mio. angestiegen. Die Materialeinsatzquote betrug im Jahr 2023 73,8 % und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 72,3 %. Demgegenüber hat sich die Personalaufwandsquote von 19,9 % auf 17,7 % vermindert.

Aufgrund eines nur unterproportionalen Anstiegs der Herstellungskosten in Relation zu den Umsatzerlösen verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsjahr um EUR 1,3 Mio. von EUR 1,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,1 Mio.

Die Vertriebskosten liegen im Geschäftsjahr mit EUR 1,1 Mio. über Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 0,9 Mio.). Zu den Vertriebskosten gehören im Wesentlichen die Personalkosten im Bereich Versand sowie die Ausgangsfrachten.

Die Verwaltungskosten haben sich im Geschäftsjahr mit EUR 0,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von EUR 0,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,3 Mio. gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Schadensersatz für Lieferantenreklamationen.

Das Zinsergebnis liegt mit EUR 0,03 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR -0,3 Mio) und beinhaltet im Wesentlichen die Guthabenzinsen für das Cash-Pool Konto.

Positives Ergebnis

Das Ergebnis vor Gewinnabführung an die Benteler Automobiltechnik GmbH betrug im Berichtsjahr EUR 1,7 Mio. Im Vorjahr lag dieses noch bei EUR 0,2 Mio. Getragen wird diese Verbesserung durch eine deutliche Umsatzsteigerung. Durch die gestiegenen Umsätze konnte auch eine bessere Fixkostendeckung erreicht werden. Die konsequente Durchführung des Transformationsprogramms und ein verbessertes Kostenmanagement konnten die negativen Auswirkungen von Preissteigerungen bei Vormaterial und die sonstigen Einmaleffekte überkompensieren.

Der im Vorjahr prognostizierte moderate Anstieg bei den Umsatzerlösen ist im Berichtsjahr eingetroffen und die prognostizierte leichte Verbesserung beim Ergebnis konnte mit einem Zuwachs von EUR 1,5 Mio. übertroffen werden.

Stand: 01.10.2025

3. Vermögens- und Finanzlage

Zentrales Cash- und Devisen-Management

Die Finanzierung der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH erfolgt zentral über die BENTELER Business Services GmbH und die BENTELER International AG. Das Working Capital wird über eine Cash-Pool-Vereinbarung mit der BENTELER Business Services GmbH finanziert. Weiterhin wird über die BENTELER International AG ein wesentlicher Teil des konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehrs der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH durch Verrechnung ausgeglichen (Netting).

Selektive Investitionen

Im Berichtsjahr investierte die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH EUR 1,6 Mio. im Vergleich zu EUR 1,4 Mio. im Vorjahr. Der Großteil der Investitionen ist dabei in Anschaffung einer Erodiermaschine und eines Abstapelsystems geflossen. Die Investitionen lagen damit auf gleichem Niveau mit den laufenden Abschreibungen von EUR 1,6 Mio.

Die wesentlichen Investitionszahlungen verteilen sich auf die folgenden Positionen:

	TEUR
Bauten	84
Technische Anlagen und Maschinen	774
Betriebs- und Geschäftsausstattung	317
Anlagen im Bau	398

Kapitalflussrechnung

	2023 EUR Mio	2022 EUR Mio
Cashflow aus dem operativen Bereich	16,5	2,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1,6	-1,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3,3	-0,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7,4	6,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25,7	7,4

Im Jahr 2023 konnte wieder ein positiver Cashflow aus dem operativen Bereich in Höhe von EUR 16,5 Mio. erzielt werden. Das entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von EUR 13,9 Mio. Vor allem die Veränderung der Verbindlichkeiten und Forderungen hat hierzu beigetragen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt in 2023 EUR -1,6 Mio. und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 2023 EUR 3,3 Mio. und beinhaltet die Gewinnabführung an die Muttergesellschaft sowie das Gesellschafterdarlehen.

Die im Finanzmittelfonds erfassten liquiden Mittel, die sich aus dem Kassenbestand und den Cash-Pool-Verbindlichkeiten bzw. Cash-Pool-Forderungen gegenüber der BENTELER Business Services GmbH zusammensetzen, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,3 Mio. von EUR 7,4 Mio. auf EUR 25,7 Mio.

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Bilanzsumme gestiegen

Die Bilanzsumme 2023 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 38,7 Mio. auf EUR 51,8 Mio. erhöht. Das Anlagevermögen beträgt unverändert EUR 10,9 Mio. Als größte Investitionen sind in 2023 der Kauf einer

Erodiemaschine (EUR 0,2 Mio) sowie eines Abstapelsystems (EUR 0,2 Mio) zu nennen. Die Investitionen lagen im Jahr 2023 unter den planmäßigen Abschreibungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter verringern sich von EUR 11,6 Mio. auf EUR 9,1 Mio. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen aufgrund höherer Cash-PoolSalden von EUR 9,6 Mio. auf EUR 26,3 Mio. zum Bilanzstichtag.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt unverändert EUR 8,4 Mio.

Die Rückstellungen erhöhten sich um EUR 1,9 Mio. auf EUR 15,2 Mio. Neben dem Anstieg der Pensionsrückstellungen war hierfür die Erhöhung der Vertriebsrückstellung verantwortlich.

Die Lieferantenverbindlichkeiten lagen mit EUR 21,7 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 15,4 Mio. Grund hierfür ist, dass der letzte Zahllauf gemäß Management Entscheidung ausgesetzt wurde.

Finanzkennziffern

	2023	2022
Eigenkapitalquote	16,2 %	21,7 %
Eigenkapital (EUR)	8.389.219	8.389.219
Bilanzsumme (EUR)	51.843.606	38.664.093
Eigenkapitalrentabilität	21,0 %	6,5 %
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (ohne Sondereffekte ¹) (EUR)	1.759.932	545.345
Eigenkapital (EUR)	8.389.219	8.389.219
EBIT (EUR Mio)	1,8	0,5
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (ohne Sondereffekte ¹) (EUR)	1.759.932	545.345
EBITDA (EUR Mio)	3,4	2,1
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (ohne Sondereffekte ¹) (EUR)	1.759.932	545.345
Abschreibungen (EUR)	1.617.250	1.604.441

Die Eigenkapitalquote hat sich durch die höhere Bilanzsumme um 5,5%-Punkte von 21,7 % im Vorjahr auf 16,2 % im Geschäftsjahr vermindert. Im Jahr 2023 konnte wieder ein positives EBITDA in Höhe von EUR 3,4 Mio. erzielt werden. Nach dem Gewinn im Vorjahr konnte in 2023 wieder ein positives EBIT in Höhe von EUR 1,8 Mio. erreicht werden, sodass sich auch die Eigenkapitalrentabilität von 6,5 % auf 21,0 % deutlich verbessert hat.

Gesamtaussage

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 trotz äußerer Einflüsse positiv verlaufen ist. Das Ergebnis konnte entsprechend verbessert werden und die budgetierten Werte insgesamt erreicht bzw. übertroffen werden.

¹ Darin enthalten sind die außerordentlichen Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

C. Chancen- und Risikobericht

Umfassendes Risikomanagement

Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH ist als global agierendes Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, denn das Unternehmen kann Chancen nur nutzen, wenn sie auch bereit ist, Risiken in einem angemessenen und beherrschbaren Rahmen einzugehen. Für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens und das Erreichen der strategischen Ziele ist ein erfolgreiches Management bestehender und neu auftretender Risiken entscheidend. Daher bildet das Risikomanagement einen wesentlichen Bestandteil verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung. Die Verantwortung für das Risikomanagement der

Stand: 01.10.2025

BENTELER Gruppe trägt der Vorstand, er berichtet in regelmäßigen Abständen über die Gesamtrisikosituation der Gruppe an den Prüfungsausschuss sowie den Aufsichtsrat.

Ein maßgebliches Werkzeug, um diese Aufgabe wahrzunehmen, ist die Steuerung der Divisionen anhand von Zielvorgaben durch die BENTELER International Aktiengesellschaft als strategische Holding. Das Erreichen dieser Ziele wird durch ein umfassendes Managementinformationssystem überwacht, das alle relevanten Kennzahlen nach "Ist", "Prognose" und "Plan" abbildet. Die Divisionen informieren im Rahmen der monatlichen Berichterstattung die Holding sowohl über negative als auch positive Abweichungen und die dazugehörigen Maßnahmen, die veranlasst wurden. Das Reporting der Divisionen zeigt dabei Chancen und Risiken in Bezug auf die geplanten Umsätze und Ergebnisse auf.

Darüber hinaus wird den Führungsorganen halbjährlich ein aggregierter Risikostatusbericht auf Basis der Analyse möglicher bestandsgefährdender Risiken vorgelegt. Dazu wird der Status der Risiken in einem kaskadierten Berichtssystem dargestellt und bemisst sich anhand festgelegter Indikatoren zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Schadenspotenzial. Für jedes Risiko und die zugehörigen Maßnahmen sind zudem Verantwortliche benannt. Dieser systematische Risikomanagementprozess unterstützt die Führungsorgane darin, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Vermeidung von Gefahren sowie zur Risikoreduzierung einzuleiten. Sofern es aufgrund aktueller Ereignisse erforderlich und angemessen ist, können Risiken auch außerhalb dieses Prozesses jederzeit an den Vorstand berichtet werden.

Die BENTELER Gruppe verfügt ergänzend über ein unternehmensweites internes Kontrollsystem (IKS), das organisatorische Sicherheitsmaßnahmen, Verfahrensregelungen und Systemprüfungen vorsieht. Die Interne Revision untersucht in regelmäßigen Abständen alle Unternehmensbereiche und überprüft unter anderem die Einhaltung von Richtlinien, die Ordnungsmäßigkeit und Effizienz der Geschäftsprozesse und der Berichterstattung sowie die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

Einige besonders gravierende Risiken werden durch einen internen Dienstleister auf Versicherungen übertragen. Dies betrifft insbesondere etwaige Ansprüche durch Rückrufe und Haftpflichtfälle sowie Sachschäden und Schäden aus Betriebsunterbrechungen. Begrenzte Schadensdeckungen werden gegenüber den externen Versicherungsunternehmen wiederum durch die BENTELER Reinsurance rückversichert.

Für uns besonders bedeutsame Risiken ergeben sich in absteigender Reihenfolge aus Einflüssen der konjunkturellen Nachfrage sowie der derzeitigen Materialpreis- und Inflationsentwicklung, der Coronapandemie, in Form von spezifischen Kunden- und Lieferantenrisiken sowie in Form von Produktions- und Produktrisiken. Weitere Risiken bestehen in absteigender Reihenfolge durch Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten sowie in Form von Projekt- und Finanzrisiken.

Risiken aus Einflüssen der konjunkturellen Nachfrage

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen haben einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftserfolg der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH. Die Unternehmensplanung zeigt Chancen im Hinblick auf neue Produkte, Kunden und Märkte auf. Dem gegenüber stehen Risiken in Bezug auf Absatz, Umsatz, Ergebnis, Liquidität und Investitionen aus ungeplanten Über- bzw. vor allem Unterschreitungen der Produktionsmengen bei Fahrzeugmodellen, für die BENTELER Produkte liefert.

Um die Kostenstrukturen der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH an die Nachfrage anzupassen und in engen Grenzen zu steuern, initiierte BENTELER in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte und überführte diese in Standardprozesse. Insbesondere das in den Vorjahren initiierte Transformationsprogramm hat zu einer deutlichen Verbesserung der Kostenbasis geführt. Die aus dem Programm abgeleiteten Initiativen wurden im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der durch die Lieferkettenengpässe verursachten kurzfristigen Absatzrückgänge weiter intensiviert. Die Ergebnisse der Initiativen dienen zusätzlich als Grundlage, um auch zukünftig bei schwachen und zyklischen Märkten eine flexible und zügige Reaktion gewährleisten zu können. Zusätzlich werden die länderspezifischen Rahmenbedingungen kontinuierlich verfolgt, um gegebenenfalls frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Materialpreise und Inflation

Als produzierendes Industrieunternehmen im Bereich der Metallverarbeitung ist die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH Preisrisiken, insbesondere hinsichtlich der für die Produktion notwendigen Ressourcen, ausgesetzt. Dies betrifft nicht nur Preisrisiken für Vormaterialien, sondern auch für Energie, Transport und Personal. Anhaltende Materialknappheit aufgrund reduzierter Produktionskapazitäten sowie inflationsbedingte Preissteigerungen können zu zusätzlichen Preissteigerungen für notwendige Ressourcen führen. Für Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH besteht das Risiko, dass material- und inflationsbedingte Preissteigerungen nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Pandemierisiko

Ausgehend von den im Rahmen der Coronapandemie gesammelten Erfahrungen wurde ein Maßnahmenkatalog im Hinblick auf eine mögliche Schließung von Werken sowie die Sicherheit unserer Mitarbeitenden abgeleitet. Konkrete Maßnahmen sehen dabei unter anderem fest definierte Prozeduren und Richtlinien für den Ablauf von Herunter- und Anfahren der Werke vor sowie eine enge Beobachtung des Absatzvolumens, um zügig auf Veränderungen reagieren zu können, zum Beispiel mit der kurzfristigen Steuerung des Personalbedarfs. Zusätzlich wird durch das technische und inhaltliche Ermöglichen mobilen Arbeitens auch das Risiko für unsere Mitarbeiter weitestgehend gesenkt. Unser Ziel ist es somit, nicht nur die finanziellen Risiken für die Gruppe, sondern auch die gesundheitlichen Risiken für unsere Beschäftigten auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

Spezifische Kunden- und Lieferantenrisiken

Negative wirtschaftliche Entwicklungen bei Vertragspartnern, sowohl auf der Vertriebs- als auch der Einkaufsseite, können Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH nach sich ziehen. Die weitere Erholung von der COVID-19-Pandemie führt zu einer Entspannung der Lieferketten. Die inzwischen hohe Volatilität des Absatzvolumens führt sowohl auf Kunden- als auch auf Lieferantenseite zu einem höheren Insolvenzrisiko. Dieses Risiko begrenzt das Unternehmen durch eine möglichst breite Streuung der Kunden- und Lieferantenbasis sowie die laufende Beobachtung wichtiger Markt- und Frühwarnindikatoren. Aufgrund der inzwischen hohen Absatzvolatilität wurde zudem der Austausch mit den Kunden bezüglich der geplanten Abrufe deutlich intensiviert, um in den Werken flexibel und zeitnah auf Volumenänderungen bei laufenden Projekten reagieren zu können.

Die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH könnte finanzielle Nachteile erleiden, wenn sich die Bonität einzelner Kunden verschlechtert und dadurch Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle eintreten bzw. geplante Absätze nicht realisiert werden können. Zur Absicherung des Risikos betreibt das Unternehmen ein intensives Debitorenmanagement. Die Vertriebs- und Finanzfunktionen des Unternehmens verfolgen regelmäßig die wirtschaftliche Lage der Kunden, deren Zahlungsverhalten und die Möglichkeiten zur Absicherung von Risiken.

Das Risiko von Produktionsstopps auf Kundenseite durch Lieferkettenengpässe hat sich reduziert. Die nach wie vor vorhandene hohe Volatilität der Kundenabrufe bis hin zu Produktionsstopps führt für BENTELER zu weiteren Risiken. Die durch die Transformationsprogramme gesenkte Kostenbasis sowie die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie erhöhen die Resilienz gegen diese Risiken.

Auch auf der Versorgungsseite könnte BENTELER dadurch belastet werden, dass aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten bei bestehenden Lieferanten Lieferprobleme auftreten und kurzfristig neue, geeignete Partner gefunden werden müssen. Um diesem Risiko gegenzusteuern, bewertet der Einkauf der Benteler Automobiltechnik GmbH Lieferanten und deren Finanzlage, bevor diese mit Aufträgen betraut werden. Weiterhin wird kontinuierlich und weltweit die finanzielle Lage unserer Lieferanten beobachtet, um Lieferengpässe zu vermeiden und gezielt frühzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Produktions- und Produktrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der von Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH erstellten Produkte ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Entwicklungs-, Produktions- oder Logistikfehler in den eigenen Werken oder bei Zulieferern können allerdings dazu führen, dass Kunden mit fehlerhaften Teilen oder zu spät beliefert werden. Dies hat möglicherweise finanzielle Auswirkungen im Rahmen von Schadensersatzforderungen zur Folge. Deshalb hat die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH umfassende Verfahren-

Stand: 01.10.2025

sanweisungen zur Prozesssicherheit, zum Qualitätsmanagement sowie zu Prozess-Audits in den eigenen Werken und bei den Lieferanten eingeführt. Für etwaige Haftungs- und Schadensfälle hat die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH Versicherungen abgeschlossen, um verbleibende Risiken für das Unternehmen zu begrenzen.

Veränderungen auf den Beschaffungsmärkten

Preisschwankungen bei den Beschaffungspreisen von Stahl, Schrott und Legierungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Ergebnis auswirken. Um diese Effekte zu minimieren, werden insbesondere bei Stahl, den die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH in erheblichem Umfang einkauft, Änderungen weitestgehend an die Kunden weitergegeben.

Projektrisiken

Die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH ist an umfangreichen Fertigungsprojekten beteiligt. In diesen Projekten können unerwartete technische Probleme im Unternehmen oder bei den Zulieferern auftreten, die bisweilen zu höheren Kosten für den Serienanlauf und/oder zu höheren Investitionen führen können als ursprünglich geplant. Zur Vermeidung bzw. Verringerung dieser Risiken nutzt das Unternehmen umfangreiche Standards für die Projektabwicklung. Regelmäßige Projekt-Reviews sind fester Bestandteil dieses Prozesses, um gegebenenfalls ein frühzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen. Eine Einbindung der Zulieferer in diesen Prozess ist üblich.

Finanzrisiken

Im Rahmen der internationalen Geschäftsbeziehungen ist die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Risiken, die aus einer Veränderung der Währungskurse entstehen. Das zentral durch die BENTELER International AG gesteuerte Finanz- und Währungsmanagement begrenzt Devisenrisiken durch ein Informationssystem und darauf abgestimmte Sicherungsgeschäfte.

D. Bericht über Umweltmanagement

Die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH sieht sich in der Verantwortung, Produkte und Prozesse nachhaltig zu gestalten und so die Umwelt zu schützen. Ökonomischer Nutzen und ökologische Aspekte sind für BENTELER eng miteinander verbunden.

Die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH betreibt ein Umweltmanagementsystem gemäß den Standards ISO 14001 und ISO 50001, welche regelmäßig zertifiziert werden.

E. Personalbericht

Um langfristig erfolgreich zu bleiben, benötigt die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH eine leistungsfähige Belegschaft mit Mitarbeitern, die unternehmerisch denken, eigenverantwortlich agieren und flexibel auf Veränderungen eingehen können.

Unser Marktumfeld ist weiterhin von Dynamik geprägt. Daran richtet sich auch die Unternehmensstrategie aus. Wir passen die internen Personal-Prozesse an das dynamische Umfeld an. Von Führungskräften und Mitarbeitenden wird in hohem Maße Flexibilität und Agilität gefordert, da sich Voraussetzungen und Rahmenbedingungen schneller als in der Vergangenheit ändern. Daher sind der Umgang mit Ungewissheit und die schnelle Reaktion auf Veränderungen entscheidende Erfolgsfaktoren. Um die Basis zur Entwicklung dieser Kompetenzen zu schaffen und allen Mitarbeitern die Zusammenhänge und ihre Wirksamkeit zur Zielerreichung zu verdeutlichen, sind die Führungskräfte mehr denn je gefordert, im Team zu kommunizieren und die einzelnen Team-Mitglieder durch einen regelmäßigen Dialog abzuholen. Nicht neu, aber mit einer Post-Corona-Dynamik hat BENTELER der Fachkräftemangel getroffen. Wo extern rekrutiert wird, ist es herausfordernder geworden, Stellen adäquat zu besetzen. Dies gilt besonders im Werksumfeld, das in Bezug auf die Arbeitszeit-, -einsatz und -ortsgestaltung weniger flexibel als die Verwaltungsbereiche ist. Umso mehr misst BENTELER dem Personalmarketing sowie der Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert bei. Dank moderner Tracking-Verfahren gelingt es, einen direkten Zusammen-

hang zwischen medialen Instrumenten und einer höheren Anzahl an Interessenten und Bewerbern herzustellen.

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren in Eisenach 313 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 307 Mitarbeiter). Dies sind 6 Mitarbeiter bzw. 2 % mehr als 2022.

F. Prognosebericht

Langsamer Aufschwung für Industrieländer erwartet

Das Institut für Weltwirtschaft prognostiziert ein stabiles Wirtschaftswachstum von 2,9 % für 2024 und 3,2 % für 2025. Globale Treiber für die wirtschaftliche Entwicklung sind eine erwartete Zinswende auf Grund von reduzierten Inflationsraten und damit verbundene Steigerungen der Kaufkraft sowie verbesserte Finanzierungsbedingungen. Dennoch werden geopolitische Konflikte und die Auswirkungen vergangener Schocks die Weltwirtschaft weiter belasten.

Für den Euroraum wird ein Wachstum von 0,8 % im Jahr 2024 und 1,5 % im Jahr 2025 erwartet. Grund hierfür ist die Schwächephase der europäischen Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2024, ausgelöst durch hohe Lebenshaltungskosten, schwierige Finanzierungsbedingungen und geopolitische Unsicherheit. Im Verlauf des Jahres 2024 wird aber eine Trendwende durch steigende Reallohne und verbesserte Finanzierungsbedingungen erwartet.

In den USA werden Wachstumsraten von 1,5 % für 2024 und 2,0 % für 2025 prognostiziert. Getrieben wird dieses Wachstum durch vermehrte Bauinvestitionen und zunehmenden privaten Konsum in Verbindung mit reduzierten Inflationsraten. Ein stärkeres Wachstum wird jedoch durch die Erwartung einer nachlassenden Dynamik am Arbeitsmarkt voraussichtlich verhindert.

Für die Schwellenländer wird im Vergleich zu den Industrieländern in den kommenden beiden Jahren ein stärkeres Wachstum erwartet. Treiber hierfür sind vor allem die reduzierten Inflationsraten, die insbesondere in Schwellenländern einen deutlich stärkeren Einfluss auf die Kaufkraft haben. Für China werden Wachstumsraten von 4,7 % für 2024 und 4,6 % für 2025 prognostiziert, angetrieben durch einen steigenden inländischen Konsum. Allerdings wird das Wachstum durch die anhaltende Immobilienkrise in China gebremst. Indien weist mit 7,0 % sowohl für 2024 als auch für 2025 die weltweit höchsten Wachstumsprognosen vor.

Die beschriebenen Prognosen müssen jedoch im Kontext eines volatilen Marktes betrachtet werden. Insbesondere die geopolitischen Konflikte, die erwartete Zinswende und die hohe Unsicherheit bezüglich des chinesischen Marktes können das zukünftige Wachstum erheblich beeinflussen.

Markt Division Automotive: Verlangsamtes Wachstum erwartet

Für die Automobilbranche prognostiziert S&P2 mittelfristig ein langsames Wachstum und für das Jahr 2024 sogar einen leichten Produktionsrückgang um 0,4 %. Für das Jahr 2025 wird dagegen eine Wachstumsrate von 1,6 % erwartet. Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass keine weiteren bedeutenden Störungen in der Lieferkette auftreten und sich die geopolitische Lage nicht weiter verschlechtert. Vor diesem Hintergrund wird für 2024 ein Produktionsniveau von 89,4 Mio. Fahrzeugen antizipiert.

² S&P Global Mobility LV Production Forecast (12/2023) and S&P Global Mobility LV Powertrain Forecast (12/2023).

Für Europa wird ein Rückgang in den Produktionszahlen von 1,8 % für 2024 und 0,3 % für 2025 vorausgesehen. Dieser Trend wird vor allem durch Westeuropa mit einem Minus von 2,3 % im Jahr 2024 und 0,8 % im Jahr 2025 getrieben. In Osteuropa wird für 2024 ein Rückgang von 1,0 % erwartet, während 2025 ein leichtes Plus von 0,7 % prognostiziert wird. Generell wird nicht davon ausgegangen, dass der europäische Markt das Vorkrisenniveau von 2019 in absehbarer Zeit wieder erreichen wird.

Für das neue Geschäftsjahr rechnet die Geschäftsführung daher insbesondere aufgrund von Volumenerhöhungen in einem Kundenprojekt, mehreren Neuprojekten und geplanten Laufzeitverlängerungen in Bestandsprojekten mit einem weiteren moderaten Anstieg der Umsatzerlöse. Die Umsatzerlössteigerung

Stand: 01.10.2025

betrifft im Wesentlichen den E-Auto Sektor. Im Rahmen der weiteren Umsetzung der definierten Verbesserungsmaßnahmen und der weiter steigenden Umsatzerlöse rechnen wir mit einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses.

G. Haftungsausschluss

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Eisenach, den 15. März 2024

Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH

*Ralf Göttel, Geschäftsführer
Bertrand Faulconnier, Geschäftsführer
Jaroslav Leibl, Geschäftsführer*

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH, Eisenach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH, Eisenach, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Benteler Automobiltechnik Eisenach GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Stand: 01.10.2025

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutender Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 28. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Reuter, Wirtschaftsprüfer
Dübeler, Wirtschaftsprüfer

EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH) Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich erfreulich widerstandsfähig. Obwohl sie Ende des Jahres 2022 leicht geschrumpft ist, wird die noch im Herbst befürchtete deutliche Winterrezession immer unwahrscheinlicher, auch weil in diesem bislang milden Winter nicht mehr mit einer Gasmangellage gerechnet werden muss. Nichtsdestotrotz bleiben die Risiken für die Konjunktur hoch. So geht vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine weiterhin ein enormes Eskalationspotenzial aus. Zudem ist die Inflation weiterhin hoch und die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank werden im laufenden Jahr die Konjunktur wohl dämpfen. Immerhin sind von der chinesischen Wirtschaft, bedingt durch das Abflauen der dortigen Coronawelle, positive Impulse für die Weltwirtschaft zu erwarten. Das würde insbesondere die Aussichten für die deutsche Industrie weiter verbessern. Aktuell kommen die Neuaufträge zwar noch zögerlich, die Auftragsbücher der Industrieunternehmen sind aber nach wie vor gut gefüllt, so dass die Auftragsflaute bis jetzt weitgehend problemlos überbrückt werden konnte. Der verlangsamte Preisauftrieb sowie die sich entspannenden Lieferketten mindern die bestehende Unsicherheit und lassen die Unternehmen zuversichtlicher in die kommenden Monate schauen. Zwar werden die real verfügbaren Einkommen und in der Folge auch der private Konsum im laufenden Jahr wohl zurückgehen, allerdings wird das Minus deutlich geringer ausfallen, als sich noch vor einigen Monaten abgezeichnet hatte.² Im Ergebnis wird für 2023 mit einem leichten Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,1 % gerechnet. Im Jahr 2024 dürfte das BIP mit 1,7 % wieder etwas zulegen.³

In der deutschen Bauwirtschaft verschärft sich die Krise. Im November 2022 ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vormonat preisbereinigt um 5,6 % zurückgegangen, im Vergleich zum Vorjahr sogar um 12,7 %. Im Wohnungsbau ist die Nachfrage mit einem Rückgang von 29,1 % regelrecht eingebrochen.⁴ Die Aufträge im Straßenbau sind im Jahr 2022 in Deutschland (ohne Bayern) nominell um lediglich 8,0 % angestiegen. Vor dem Hintergrund der hohen Inflation bedeutet dies einen realen Rückgang der Auftragseingänge. Aufgrund der Energiekrise mussten Bauherren und Unternehmen starke Preisanstiege verkraften. Gerade energieintensive Baumaterialien wie Stahl (+40,4 %) und Betonstahlmatten (+38,1 %) verteuerten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich.⁵ Auch die Bitumenpreise sind im Jahresvergleich stark angestiegen (+15,0 %). Der stärkste Anstieg war im Juni 2022 zu verzeichnen mit +49,0 %.⁶ Der Umsatz im Bauhauptgewerbe wird voraussichtlich real um 7,0 % gegenüber dem Vorjahr sinken. Erstmals seit 2009 wird sich wohl auch die Anzahl der Beschäftigten reduzieren (um 7.000 Mitarbeiter). Für den Wohnungsbau wird ein realer Umsatzrückgang von 10,0 % prognostiziert. Im Wirtschaftsbau wird ein Rückgang von 6,0 % erwartet, im Öffentlichen Bau von 4,5 %.⁷

² Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. - https://www.diw.de/de/diw_01.c.864537.de/diw-konjunkturbarometer_januar_deutsche_wirtschaft_kommt_kurzfristig_mit_blauem_auge_davon.html (Pressemitteilung vom 31.01.2023).

³ Ifo Institut - <https://www.ifo.de/fakten/2023-03-15/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2023-deutsche-wirtschaft-stagniert> (Pressemitteilung vom 15.03.2023).

⁴ Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. - https://www.bauindustrie.de/fileadmin/bauindustrie.de/Media/Pressemitteilungen/PM_2023/06-23_Konjunktur_202211.pdf (Pressemitteilung vom 25.01.2023).

⁵ Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - <https://www.zdb.de/meldungen/krise-am-bau-baukonjunktur-immer-besorgniserregender> (Pressemeldung vom 01.02.2023).

⁶ de.tradingeconomics.com/commodity/bitumen.

⁷ Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).

II. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist mit ihren Kernkompetenzen im Asphaltstraßenbau, Tiefbau, Erdbau, Kanalbau sowie Deponiebau im gesamten Gebiet der neuen Bundesländer und regional in Teilgebiete-

Stand: 01.10.2025

7 Praxisfall „Baubetrieb“ EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH,
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

ten der alten Bundesländer tätig. Ganzheitlich aus einer Hand werden sämtliche Infrastrukturmaßnahmen für Radwege, Stadt- oder Landstraßen, Autobahnen, Start- und Landebahnen oder gepflasterte Plätze ausgeführt. Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist dezentral mit acht Niederlassungen verteilt auf drei Regionen organisiert.

Das operative Geschäft der EUROVIA Verkehrsbau GmbH fließt über die Muttergesellschaft VINCI Construction GmbH, Berlin, in den Konzernabschluss des französischen Baukonzerns VINCI S.A. ein, der sämtliche Verkehrswegebauaktivitäten weltweit in der VINCI Construction zusammenfasst.

Kennzahlenentwicklung der EUROVIA Verkehrsbau GmbH⁸

Finanzielle Leistungsindikatoren	IST 2022 Mio. EUR	Prognose 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR
Bauleistung IFRS	297,0	312,8	284,8
Operatives Ergebnis IFRS	22,4	24,5	20,4
Weitere Kennzahlen	IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR	
Finanzmittelfonds (31.12.)	106,8	128,6	
Auftragsbestand (31.12.)	185,0	204,7	
Auftragseingang	279,4	341,3	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	IST 2022	IST 2021	
Unfallhäufigkeit EUROVIA Deutschland	9,5	7,9	
Unfallschweregrad EUROVIA Deutschland	0,3	0,4	

Die Gesellschaft wird durch die finanziellen Leistungsindikatoren Bauleistung sowie operatives Ergebnis nach IFRS gesteuert und beurteilt.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen mit auslaufender Coronakrise und beginnendem Ukraine-Krieg konnte die EUROVIA Verkehrsbau GmbH das zu Jahresanfang geplante Leistungsziel mit der erreichten Leistung in Höhe von Mio. EUR 297,0² nicht bestätigen. Der Leistungsrückgang resultiert zum einen auf Leistungsverchiebungen, aber auch auf eine zurückhaltend agierende Auftraggeberschaft durch die allgemeinen Kostensteigerungen der Rohstoff- und Beschaffungspreise.

Auch der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr mit Mio. EUR 279,4 deutlich unterhalb des Vorjahres. Insbesondere die Marktsituation nach Beginn des Ukrainekrieges mit signifikant gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten sowie der Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Preisentwicklung erforderten eine konsequente Umsetzung der vorgegebenen Geschäftsmodelle. Weiterhin wirkt sich der Sondereffekt des Vorjahres durch die Partizipation der Niederlassungen Leipzig und Weimar an der erfolgreichen Akquise des PPP-Projektes B247 mit einem anteiligen Auftragsbestand von Mio. EUR 45,0 aus.

Das zu Jahresanfang 2022 mit Mio. EUR 24,5 geplante operative Ergebnis wurde mit Mio. EUR 22,4 aufgrund einzelner zentraler Risikoabsicherungen leicht unterschritten.

Insgesamt zeigt die Entwicklung der Gesellschaft, dass der Ukraine-Krieg als auch die auslaufende pandemische Lage einen geringen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der EUROVIA Verkehrsbau GmbH hatten.

In der **Region Nord-Ost** konnten die Niederlassungen Neubrandenburg, Lindow und Cottbus ihre Vorjahresleistung übertreffen. Die Niederlassung Berlin-Potsdam lag leicht unterhalb der Vorjahresleistung. In Summe konnte auf Regionsebene Nord-Ost die Leistung im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, bei einem gleichbleibenden guten Ergebnisniveau.

Die Niederlassung Magdeburg der **Region Nord** erzielte eine geringere Leistung, ob des geringeren Auftragsbestandes zu Jahresbeginn. Der Auftragseingang konnte aber im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Rendite lag auf Vorjahresniveau.

Stand: 01.10.2025

In allen Niederlassungen der **Region Mitte**, konnte im laufenden Jahr eine Leistung realisiert werden, die das Vorjahresvolumen und auch die Erwartungshaltung zu Jahresbeginn deutlich überschritten haben. Das Ergebnisniveau wurde ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr gesteigert.

Die Nachfrage nach mischgutintensiven Baumaßnahmen entwickelte sich im Jahresverlauf 2022 im Marktgebiet der EUROVIA Verkehrsbau GmbH unterschiedlich. Insbesondere nach Ausbruch des Ukraine-Krieges einhergehend mit signifikant gestiegenen Bitumenpreisen wurden asphaltlastige Projekte nur sehr vorsichtig angeboten. Insgesamt sind die Einbaumengen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Kennziffern aus dem Bereich Arbeitssicherheit haben sich gegenüber dem Vorjahr bei der Unfallhäufigkeit bei einem ähnlichen Schweregrad verschlechtert. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle mit Arbeitsausfall hat sich bei der EUROVIA Verkehrsbau von 16 auf 15 verringert. Dennoch konnte keine der acht operativen Niederlassungen das Ziel „Null-meldepflichtige-Unfälle“ im Kalenderjahr 2022 erreichen.

⁸ Die Kennzahlen Bauleistung sowie operatives Ergebnis orientieren sich nach der Bilanzierung auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des internen Berichtswesens. Unterschiede ergeben sich weitgehend aus der Erfassung von Bauaufträgen nach der Fortschrittmethode sowie der anteiligen Leistung und dem anteiligen Ergebnis aus Arbeitsgemeinschaften. Die Kennzahl Unfallhäufigkeit beschreibt die Relation der Arbeitsunfälle zu den geleisteten Arbeitsstunden und bezieht sich auf die Gesellschaften der EUROVIA-Gruppe.

⁹ Als Bauleistung wird die nach IFRS 15 ermittelte Leistung inklusive der anteiligen Leistung aus Arbeitsgemeinschaften der Gesellschaft ausgewiesen. Das interne Reporting und die Steuerung der Gesellschaft erfolgen auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS).

III. Ertragslage

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung der EUROVIA Verkehrsbau GmbH¹⁰

	IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR	Veränderung %
Handelsrechtliche Gesamtleistung	286,5	277,4	3,3
Materialaufwand	-156,3	-155,8	0,3
Personalaufwand	-80,9	-74,3	8,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,4	-23,5	8,1
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2	0,0
EBITDA	23,7	23,6	0,4
Abschreibungen	-4,0	-3,6	11,1
Betriebsergebnis = EBIT	19,7	20,0	-1,5
Finanzergebnis	0,3	0,1	>100,0
Ergebnis vor Ergebnisübernahme	20,0	20,1	-0,5

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat bei Umsatzerlösen von Mio. EUR 247,8 (Vorjahr: Mio. EUR 265,3) das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von Mio. EUR 20,0 (Vorjahr: Mio. EUR 20,1) abgeschlossen. Die Verringerung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der Bestandserhöhung (Bestandsaufbau um Mio. EUR 33,7; Vorjahr: Mio. EUR 7,3) sowie einzelner zentraler Risikoabsicherungen.

Alle Niederlassungen der EUROVIA Verkehrsbau GmbH haben positive operative Ergebnisse erzielt.

Die Materialaufwandsquote, d.h. Materialaufwand in Beziehung gesetzt zur handelsrechtlichen Gesamtleistung, der EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat sich leicht von 56,2 % auf 54,6 % verringert. Die Personalaufwandsquote hat sich von 26,8 % auf 28,2 % leicht erhöht.

Das EBIT hat sich im Vorjahresvergleich korrespondierend zur Jahresergebnisentwicklung von Mio. EUR 20,0 auf Mio. EUR 19,7 verringert. Das Zinsergebnis entwickelte sich höher aufgrund des Anstiegs des allgemeinen Zinsniveaus. Das positive Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme in Höhe von Mio. EUR 20,0 ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die VINCI Construction GmbH, Berlin, abgeführt worden.

¹⁰ Die handelsrechtliche Gesamtleistung beinhaltet die Umsatzerlöse, die Bestandsveränderung sowie die sonstigen betrieblichen Erträge.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Eckdaten der Bilanz der EUROVIA Verkehrsbau GmbH

	IST 2022 Mio. EUR	IST 2021 Mio. EUR	Veränderung %
Aktiva			
Anlagevermögen	27,2	24,6	10,6
Umlaufvermögen/RAP	159,6	170,0	-6,1
Passiva			
Eigenkapital	33,2	33,2	0,0
Rückstellungen	36,1	32,9	9,7
Verbindlichkeiten	117,5	128,5	-8,6
Bilanzsumme	186,8	194,6	-4,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich bei der EUROVIA Verkehrsbau GmbH gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. Dezember 2022 von Mio. EUR 194,6 auf Mio. EUR 186,8. Die Reduzierung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Abnahme der Forderungen gegen die Gesellschafterin VINCI Construction GmbH aus dem Cash-Pooling aufgrund der geringeren Finanzierung. Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften, reduziert.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 Mio. EUR 6,7 (Vorjahr: Mio. EUR 3,1) in Sachanlagen investiert.

Im Straßenbaubereich werden - wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren - zusätzlich Baumaschinen und Geräte zur Abdeckung des Maschinenbedarfs auf den Baustellen angemietet.

Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital finanziert. Das Verhältnis von Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital betrug am Bilanzstichtag 105,6 % (Vorjahr: 106,9 %).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich vor dem Hintergrund der geringeren Bilanzsumme von 17,1 % auf 17,8 %.

Der Finanzmittelfonds (Mio. EUR 106,8), bestehend aus Cash-Pool-Forderungen gegen die VINCI Construction GmbH sowie liquiden Mitteln abzüglich Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegen Tochtergesellschaften, hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag (Mio. EUR 128,6) verringert.

Es ergibt sich insgesamt ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 4,5 gegenüber einem Mittelzufluss von Mio. EUR 47,6 im Vorjahr. Bei einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von insgesamt Mio. EUR 6,4 (Vorjahr: Mio. EUR 3,0) ergab sich unter Berücksichtigung der Ergebnisübernahme per Saldo eine Abnahme des Finanzmittelfonds um Mio. EUR 21,9 (Vorjahr: Zunahme um Mio. EUR 24,5) zum Bilanzstichtag.

Das Nettoumlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr verringert und ist mit Mio. EUR 8,2 (Vorjahr: Mio. EUR 11,0) positiv.

Mit der VINCI Construction GmbH als so genanntem Pool-Centralisateur ist ein Cash-Pool-Vertrag geschlossen. Nach diesem Vertrag sind flüssige Mittel grundsätzlich dem Pool zur Verfügung zu stellen; vorhandene Deckungslücken werden vom Pool finanziert. Die Pool-Konten werden aus unserer Sicht angemessen verzinst.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH ist über ihre Muttergesellschaften, die VINCI Construction GmbH, Berlin, sowie deren 100%ige Gesellschafter, die VINCI Deutschland GmbH, Berlin, in den Konzernverbund der VINCI S.A., Frankreich, einbezogen. Die Gesellschaft ist von der Verfügbarkeit der bereits in den Cash-Pool eingespeisten finanziellen Mittel abhängig. Die Geschäftsführung, die regelmäßig in Form von Besprechungen über die Situation der VINCI-Gruppe informiert wird, geht unter anderem auf Basis des letzten veröffentlichten Konzernabschlusses davon aus, dass die VINCI-Gruppe über die finanziellen Mittel verfügt, die die ausgewiesenen Forderungen gegen den Gesellschafter sichern. Die Geschäfts-

Stand: 01.10.2025

führung geht davon aus, dass diese Mittel auch zukünftig den deutschen Gesellschaften zur Verfügung gestellt werden.

V. Mitarbeiter

Zum Jahresende 2022 waren bei der EUROVIA Verkehrsbau GmbH 884 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 860) sowie 370 Angestellte und Poliere (Vorjahr: 379) und 122 Auszubildende (Vorjahr: 121) beschäftigt. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter stieg per 31. Dezember 2022 im Vorjahresvergleich um 16 auf 1.376.

Um die Qualifikation unserer Mitarbeiter den gestiegenen Anforderungen anzupassen, haben wir interne und externe Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Im Jahr 2022 sind durch Mitarbeiter der EUROVIA Verkehrsbau GmbH 18.758 Schulungsstunden belegt worden.

Unseren Mitarbeitern danken wir an dieser Stelle für den außerordentlichen und erfolgreichen Einsatz.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Im Geschäftsjahr 2021 ist durch die Geschäftsführung der VINCI Construction GmbH beschlossen worden, dass für die oberste Führungsebene der EUROVIA eine Zielquote von einer Frau (12,5 %) und für die darunterliegende Ebene eine Zielquote von vier Frauen (26,6 %) festgelegt wird. Bei zukünftigen Neubesetzungen soll ein Augenmerk auf die Einstellung von Frauen gelegt werden. Im Geschäftsjahr 2022 wird für die oberste Führungsebene ein Frauenanteil von 16,7 % (eine Frau) und für die darunterliegende Ebene ein Wert von 22,2 % (vier Frauen) erzielt.

VII. Risikomanagement

Das bestehende Überwachungssystem zur Früherkennung möglicher bestandsgefährdender Risiken wird anforderungsgerecht angewendet. Der informationstechnologische Ausbau sowie die geplante Verknüpfung bereits vorhandener Überwachungs- und Kontrollinstrumente zu einem integrierten Risikomanagementsystem und die Aufnahme in das bestehende Berichtswesen der EUROVIA-Gruppe sollen der EUROVIA VERKEHRSBAU GMBH eine rechtzeitige Identifizierung von Frühwarnindikatoren ermöglichen. Die Dokumentation und Einbindung dieser in das Managementinformationssystem (InfoView) für die Geschäftsführung gewährleisten somit eine strategische und operative Steuerung von Risiken.

Den betrieblichen Risiken (Risiken der Auftragsauswahl und der Auftragsabwicklung) wird durch die Überprüfung der Auftragsauswahl im Rahmen der Akquisition begegnet. Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle werden von unseren Regionalleitern, der Geschäftsführung bzw. gruppeninternen Gremien entsprechend den internen Anforderungen analysiert und genehmigt. Die Auftragsabwicklung wird durch das Baustellenpersonal vor Ort gesteuert. Hierzu bedienen sie sich unserer Controlling-Instrumente, wie z.B. der Arbeitskalkulation, der Nachtragskalkulation und der Mengen-, Stunden- und Kosten-Soll-Ist-Vergleiche. Wesentliche Abweichungen werden in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Regionalcontrollern sowie Regionalleitern besprochen und entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Zur Identifikation und Abwehr von möglichen Risiken nutzen wir unsere Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Dabei unterstützen uns insbesondere die strategische Unternehmensplanung sowie das interne Berichtswesen. Unsere Regionalcontroller sowie die interne Revision der VINCI Construction Services Partagés überprüfen regelmäßig die Angemessenheit sowie Effektivität des Risikomanagementsystems sowie die Umsetzung gruppenweiter Vorschriften zur Sicherung der Ergebnissituation sowie der vorhandenen Liquidität der jeweiligen Niederlassung sowie der Gesellschaft im Ganzen.

Die Information des Aufsichtsrates der VINCI Construction GmbH über mögliche Geschäftsrisiken und hier insbesondere über Projektrisiken, Risiken bei der Auftragsauswahl sowie der Auftragsabwicklung erfolgt im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats.

VIII. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das Geschäft der EUROVIA Verkehrsbau GmbH und somit der Fortbestand der Gesellschaft unterliegt ständig wechselnden Anforderungen und Möglichkeiten. Dabei sind nachfolgende Risiken sowie Chancen wesentlich:

Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung bestehen aus Sicht der Geschäftsführung in der Preisentwicklung von Nachunternehmerleistungen und Rohstoffen, insbesondere den Aluminium-, Stahl-, Energie-,

Bitumen- sowie Gesteinskosten im Asphaltbereich, weil mögliche Preiserhöhungen lediglich verzögert am Markt weitergegeben werden können. Durch langfristige Rahmenverträge und die erfolgte Ausweitung der zur EUROVIA-Gruppe gehörenden Gesteinsressourcen wurde das generelle Preisrisiko reduziert. Die derzeitigen Preisentwicklungen aufgrund des Krieges in der Ukraine haben und werden auch weiterhin einen Einfluss auf die Kalkulationen haben. Diese Preisrisiken können nicht durch langfristige Rahmenverträge reduziert werden. Darüber hinaus gibt es zum Teil Lieferengpässe. Die Preissteigerungen sowie die sehr geringen Bauzeitverzögerungen haben jedoch im Jahr 2022 nicht wesentlich die Margen der Projekte beeinflusst. Die Auswirkungen für die kommenden Jahre sind derzeit nicht absehbar. Die weiteren Entwicklungen vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine verursachen eine überdurchschnittliche Kapazitätsbindung der Mitarbeiter, die mit Nachträgen und Verhandlungen zusätzlich belastet sind. Diese Situation muss bei der Auftragsakquise berücksichtigt werden, da ansonsten ein signifikanter Anstieg von Verlustprojekten die Folge wäre. Hier gilt das Prinzip Ergebnis vor Volumen. Durch die Geschäftsführung als auch durch die Gesellschafterin wird regelmäßig geprüft, ob Maßnahmen zu treffen sind, um kurzfristig auf die Entwicklungen reagieren zu müssen. Bisweilen hat die derzeitige Entwicklung aber keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2023 die wirtschaftlichen Konsequenzen überschaubar bleiben.

Zusätzlich ist zu befürchten, dass sich die Nachfrage der Kommunen und Gemeinden durch die negative Entwicklung in der Haushaltssituation weiterhin rückläufig entwickeln könnte. Zum Teil fordern kommunale Haushalte vom Bund Zuschüsse, mit denen insbesondere Investitionen für den notwendigen Erhalt und Ausbau von Straßen finanziert werden sollen.

Durch den Wechsel der Bundesregierung im Jahr 2021 besteht weiterhin das Risiko, dass innerhalb des Etats für Infrastrukturmaßnahmen eine Verschiebung zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs sowie Bahnbaus erfolgen könnte.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erkennen wir frühzeitig im Rahmen unseres Liquiditätsplanungssystems. Aufgrund des mit der VINCI Construction GmbH geschlossenen Cash-Pool-Vertrags können wir jederzeit auf liquide Mittel zurückgreifen.

Das allgemeine Forderungsausfallrisiko ist aufgrund der Tatsache, dass die EUROVIA Verkehrsbau weitgehend öffentliche Auftraggeber hat, relativ gering. Zur Sicherung der Forderungen gegen private Auftraggeber bedienen wir uns der Instrumente der Bürgschaften und Garantien sowie der Warenkreditversicherung.

Die Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch Compliance-Programme, rechtliche Schulungsmaßnahmen und ein zentrales Vertragsmanagement.

Gegenwärtig sind über die oben genannten und unter anderem durch Rückstellungen abgesicherten Risiken hinaus keine Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bekannt.

Auf Grundlage der Risikoeinschätzung ist für die EUROVIA Verkehrsbau im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung in der Risikolandschaft eingetreten. Wir gehen davon aus, dass die identifizierten Risiken den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden werden. Wir sind der festen Überzeugung, dass auch zukünftig die bestehenden Risiken bzw. ggf. neue Risiken keine existentielle Gefahr für die Gesellschaft darstellen, sofern diese Risiken nicht durch eine Ausweitung des bestehenden Krieges in der Ukraine auch auf weitere Länder nicht mehr einschätzbar werden.

Ein Potential sieht die Gesellschaft in der Akquirierung von Groß-Projekten. Insbesondere der Ausbau von bestehenden Autobahnabschnitten sowie die Erhaltung von Straßennetzen anderer Straßenbauträger im Rahmen langfristiger Verträge können dazu beitragen, dass sich die Auftragslage weiter verbessert und die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten gesichert wird.

Chancen bieten sich der Gesellschaft im Rahmen der regelmäßigen Segmentierung der Geschäftsfelder. Durch die Vermeidung der Bearbeitung von margenschwachen Projekten sowie die Ausweitung der Verantwortlichkeiten der Regionalleiter auf die industriellen Standorte sowie Beteiligungen erwarten wir eine verbesserte Ertragssituation. Weitere Chancen werden in neuen Technologien gesehen wie z.B. „Power Road“ oder auch „echarge“.

IX. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein weiterhin hoher, jedoch wesentlich geringerer Einfluss der Inflation auf das Wirtschaftsgeschehen erwartet. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht von einer leicht zurückgehenden Inflationsrate von 6,6 % aus. Vor diesem Hintergrund wird für Deutschland ein reales Wirtschaftswachstum von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für das Jahr 2024 wird ein stärkeres Wirtschaftswachstum von 1,3 % prognostiziert.¹¹

Für die Bauwirtschaft fällt dieser Effekt nochmals deutlicher aus. Der Zentralverband der Bauwirtschaft rechnet über alle Sparten hinweg mit einem Rückgang des Bauumsatzes von 7,0 %. Für den Bereich des öffentlichen Baues wird ein Rückgang von 4,5 % erwartet.¹²

Im Bundeshaushalt ist gem. Einzelplan 12 dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr für das Haushaltsjahr 2023 ein Etat von Mrd. EUR 35,6 zugewiesen worden. Dieser fällt dabei um rund Mrd. EUR 0,5 kleiner aus als im Vorjahr. Gemäß dem Regierungsentwurf entfallen dabei ca. Mrd. EUR 12,7 auf Bundesfernstraßen. Für Investitionen der „Die Autobahn GmbH des Bundes“ sieht der Haushalt ca. Mrd. EUR 5,5 vor sowie weitere Mrd. EUR 1,3 für die Erhaltung der Bundesstraßen. Insgesamt sollen die Ausgaben für Bundesfernstraßen damit um knapp Mio. EUR 175 steigen.¹³

Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Investitionstätigkeit der Länder und Kommunen im öffentlichen Straßenbau weiterentwickelt. Der ZDB prognostiziert allerdings das angesichts steigender Allgemeinkosten die Investitionstätigkeit der Kommunen nicht wie geplant ausgebaut werden würden, sondern im besten Fall auf Vorjahresniveau gehalten würden.¹⁴ Im Angesicht dieser Herausforderungen ist es wichtig, dass die öffentliche Hand ihr geplantes Budget am Markt platziert und so die Mittel zum Erhalt und Ausbau der Infrastruktur bereitstellt.

Trotz Neuorganisation des Bereichs Arbeitssicherheit, indem die Arbeitssicherheitsfachkräfte direkt in die Regionen eingebunden sind, konnten die im Kalenderjahr 2022 anvisierten Ziele, aufgrund des gleich bleibend hohen Niveaus an Unfallzahlen im Jahr 2022 nicht erreicht werden. Die verstärkte Kommunikation mit Bauleitungs- und Baustellenpersonal und die Einbindung der Führungskräfte soll im Jahr 2023 wieder zu einer wesentlichen Reduktion der Arbeitsunfälle beigetragen. Mit Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung der Null-Unfälle-Politik „Wir arbeiten sicher oder gar nicht!“ und der Weiterführung des Schulungsprogramms „Wir achten auf uns“ sollen die Standards in den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz weiter optimiert werden. Maßnahmen zum Umweltschutz werden mit Umsetzung der e-Mobilität, Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie Aufbau von Photovoltaikanlagen intensiv geprüft.

Mit Unterstützung durch die EUROVIA Akademie sind für 2023 wieder umfangreichere Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen geplant. Nach Umstellung auf ein digitales Schulungsportal sollen, basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Mitarbeitergespräche, die Schulungsinhalte auch weiterhin als Präsenz- oder als Distanzveranstaltung vermittelt werden. Hierbei handelt es sich zum einen um Instrumente für eine effizientere Baustellenvorbereitung, Projektabwicklung und Controlling, sowie zum anderen um Instrumente zur Sicherung der Unternehmenswerte.

Um sich der Herausforderung der zunehmenden Digitalisierung zu stellen, hat sich die EUROVIA-Gruppe mit Umsetzung des Unternehmensprogramms E-Cube entschieden, ein neues ERP-System zu entwickeln, das ab 01.01.2023 das bisher erfolgreich genutzte KHEOPS-System abgelöst hat. Umfangreiche Tests und Schulungsmaßnahmen haben bereits ab Jahresmitte 2022 begonnen und werden auch im ersten Quartal 2023 weiter fortgesetzt.

Zur effizienteren Bearbeitung von Eingangsrechnungen wurde im Jahr 2021 die Software DEMAT in allen Niederlassungen eingesetzt, die eine digitale Rechnungsprüfung ermöglicht. Zudem werden weitere Schritte im Bereich des Building-Information-Modelling (BIM), dem Einsatz digitaler Gerätesteuerungen sowie in der Markt- und Wettbewerbsanalyse unter Einbezug künstlicher Intelligenz unternommen, um in der Baubranche weiterhin konkurrenz- und wettbewerbsfähig zu sein.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt ohne Berücksichtigung einer weiteren Eskalation des Ukraine-Krieges, jedoch auch ohne erhebliche Erleichterungen mit zusätzlichen Marktbelebungen. Ebenso wird mit keiner Rückkehr gravierender Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise gerechnet.

Innerhalb der **Region Nord** erwartet die Niederlassung Magdeburg eine Leistung über dem Vorjahresniveau, bei einem Auftragsbestand auf Vorjahresniveau. Dies wird allein schon unter der Annahme der Kostenweitergabe gestiegener Rohstoff- und Beschaffungspreise an die Auftraggeber erreicht. Die Ergebniserwartung bewegt sich auf Höhe des guten Vorjahresniveaus.

Die in der **Region Nord-Ost** agierenden Niederlassungen Neubrandenburg, Lindow, Berlin-Potsdam und Cottbus starten insgesamt mit einem etwas geringeren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2023. Die Leistungserwartung innerhalb der Region liegt dennoch oberhalb dem Vorjahresniveau, bei einer stabilen Rendite auf Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand der **Region Mitte**, bestehend aus den Niederlassungen Leipzig, Weimar und Dresden, ist im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer. Dabei partizipieren die Niederlassungen Leipzig und Weimar an der Beteiligung an dem PPP-Projekt B 247, bei dem nun die ersten Leistungsanteile im Geschäftsjahr 2023 bearbeitet werden. Die Bauleistung und Rendite der Niederlassungen im Marktgebiet Mitte werden im Geschäftsjahr 2023 ein ähnliches Vorjahresniveau erreichen.

Die EUROVIA Verkehrsbau GmbH plant für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt mit einem leichten Anstieg der Bauleistung gegenüber der realisierten Vorjahresleistung. Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2023 liegt weiter auf einem hohen Niveau und wird in Höhe der im Geschäftsjahr 2022 realisierten Rendite geplant. Unter Beibehaltung der intelligenten Marktbearbeitung, der verantwortungsbewussten Kalkulation sowie einer effizienten Projektplanung und -abwicklung rechnen wir im Jahr 2023 insgesamt mit einer Auftragsakquise und Projektabwicklung auf Vorjahresniveau. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine weitere Eskalation des Ukraine-Krieges erfolgt und sich ähnlich wie 2021 und 2022 kein wesentlicher Effekt aus der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der EUROVIA Verkehrsbau GmbH ergibt. Es besteht jedoch das Risiko, dass die wirtschaftliche Aktivität der Gesellschaft kurzfristig oder auch mittelfristig dadurch stark beeinträchtigt werden kann.

Berlin, den 12. Mai 2023

EUROVIA Verkehrsbau GmbH

Die Geschäftsführung

Karsten Vollmer

Tilo Bräunig

¹¹ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung -

https://www.sachverstaendigenratwirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2023/KJ2023_Gesamtausgabe.pdf (Konjunkturprognose vom 22.03.2023).

¹² Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).

¹³ Bundesministerium der Finanzen - https://www.bundeshaushalt.de/static/daten/2023/soll/Bundeshaushaltsplan_HH_2023.pdf, S. 1611 ff..

¹⁴ Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. - https://www.zdb.de/fileadmin/user_upload/101-2022_Konjunktur_22-23.pdf (Pressemeldung vom 06.12.2022).

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	79.802,00	44.133,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.660,00	41.053,00
2. technische Anlagen und Maschinen	11.570.460,00	9.910.384,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.174.989,00	2.359.711,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.432.316,82	279.442,94
	15.214.425,82	12.590.590,94

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	11.911.416,85
	27.205.644,67	24.546.140,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	654.919,27	702.018,33
2. nicht abgerechnete Bauleistungen	161.738.696,40	128.011.933,26
./. erhaltene Abschlagszahlungen	-150.988.499,75	-119.667.333,32
	11.405.115,92	9.046.618,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.653.717,01	13.464.509,17
2. Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	5.366.741,93	1.784.070,95
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	610.571,18	600.310,76
4. Forderungen gegen Gesellschafter	119.506.553,68	140.184.979,19
5. sonstige Vermögensgegenstände	5.756.957,84	4.920.722,28
	147.894.541,64	160.954.592,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.391,66	26.485,20
	159.318.049,22	170.027.695,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	310.327,96	0,00
	186.834.021,85	194.573.836,61
PASSIVA		
	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.350.000,00	15.350.000,00
II. Kapitalrücklage	5.014.889,90	5.014.889,90
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	244.770,01	244.770,01
IV. Sonderrücklagen nach den Vorschriften des DMBilG	12.570.032,81	12.570.032,81
V. Jahresergebnis	0,00	0,00
	33.179.692,72	33.179.692,72
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	490.286,00	503.540,00
2. sonstige Rückstellungen	35.631.086,74	32.421.634,51
	36.121.372,74	32.925.174,51
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.393.665,91	18.032.301,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.734.794,73	61.467.119,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	4.528.222,72	16.041.407,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.459.475,45	22.412.698,72
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	19.369,13	210.798,81
6. sonstige Verbindlichkeiten	11.397.428,45	10.304.643,58
	117.532.956,39	128.468.969,38
	186.834.021,85	194.573.836,61

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	247.807.533,87	265.250.830,10
2. Erhöhung des Bestands an nicht abgerechneten Bauleistungen	33.726.763,14	7.251.973,66
3. sonstige betriebliche Erträge	4.924.171,44	4.897.182,30
	286.458.468,45	277.399.986,06
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.814.033,16	80.577.070,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.487.457,58	75.271.608,17
	156.301.490,74	155.848.679,13
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	67.390.596,32	61.966.642,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.528.319,75	12.332.428,57
davon für Altersversorgung: EUR 27.011,22 (Vorjahr: TEUR 27)		
	80.918.916,07	74.299.070,64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.005.828,01	3.623.166,75
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	25.388.133,68	23.446.319,83
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	374.847,82	155.350,71
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 373.588,13 (Vorjahr: TEUR 155)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54.179,02	29.241,07
davon an verbundene Unternehmen: EUR 41.609,96 (Vorjahr: TEUR 15)		
10. Ergebnis nach Steuern	20.164.768,75	20.308.859,35
11. sonstige Steuern	208.623,24	195.590,20
12. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	19.956.145,51	20.113.269,15
13. Jahresergebnis	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Charlottenburg mit der Handelsregisternummer HRB 36500 B eingetragen.

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der VINCI Construction GmbH, Berlin. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag analog § 291 AktG.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach dem GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Vermerke der Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Anhang angegeben.

Stand: 01.10.2025

Wie in der Bauwirtschaft üblich sind bei den Vorräten die erhaltenen Abschlagszahlungen offen von den nicht abgerechneten Bauleistungen abgesetzt sowie die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften gesondert vermerkt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Bewegliche Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geringwertigen Anlagegüter (bis EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben bzw. aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren und die Sachanlagen über einen Zeitraum von 10 bis 25 Jahren (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken) bzw. drei bis acht Jahren (übrige Sachanlagen) abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Nicht abgerechnete Bauleistungen werden zu Herstellungskosten oder niedrigeren anteiligen Leistungswerten am Bilanzstichtag bewertet; für Verluste aus der Auftragsabwicklung ist erforderlichenfalls eine weitere Abwertung vorgenommen worden. Die verlustfreie Bewertung wurde auf Projekte mit einem Auftragswert höher als TEUR 200 und einer Verlustermutung über TEUR 10 beschränkt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene notwendige Baustellengemeinkosten sowie Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einschließlich anteiliger Abschreibungen berücksichtigt. Nicht enthalten in den Herstellkosten sind Fremdkapitalzinsen. Bei den Lohn- und Gerätekosten sowie Gemeinkosten handelt es sich um Standardkosten, im Übrigen um Ist-Kosten.

Erhaltene Abschlagszahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Den individuellen Risiken wird durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,79 % p.a. (Vorjahr: 1,87 %) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der angewendete Zinsfuß von 1,79 % entspricht dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre. Der anzuwendende Zinssatz vor Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Referenzzeitraum von sieben Jahren ist mit 1,45 % ermittelt worden. Der Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt EUR 11.432,00. Dieser Unterschiedsbetrag ist ausschüttungs-, aber nicht abführungsgesperrt. Weitere grundlegende Annahmen für die Berechnung der Pensionsrückstellungen sind eine Rentendynamik von 2,0 % (Vorjahr: 1,8 %) und ein Einkommensrendetrend von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %).

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2022 je nach Restlaufzeit 0,40 % bis 0,48 % (Vorjahr: 0,30 % bis 0,34 %).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern sind nicht zu bilanzieren, da die EUROVIA Verkehrsbau GmbH als Organgesellschaft kein eigenes steuerpflichtiges Einkommen erzielt und kein Steuerschuldner ist. Insoweit werden unter Hinweis auf DRS 18 Tz. 32 keine latenten Steuern im Abschluss der Organgesellschaft ausgewiesen.

Umsatzerlöse und Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften werden zum Zeitpunkt der (Teil-)Abnahme/Verkehrsfreigabe des Bauvorhabens vereinnahmt. Drohende Verluste aus nicht abgerechneten Arbeitsgemeinschaften werden durch Wertberichtigungen auf Forderungen, Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigt.

Bilanzerläuterungen

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz der EUROVIA Verkehrsbau GmbH zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Veränderung im Geschäftsjahr 2022 sind in der beigefügten „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Der Anteilsbesitz setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Anteil am Kapital direkt %	insgesamt %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Verbundene Unternehmen				
VBU Verkehrsbau Union GmbH, Berlin	100,0	100,0	19.530	1.424

(2) Vorräte

Die erhaltenen Abschlagszahlungen werden je Einzelauftrag bis zur Höhe der Mittelbindung von den Vorräten offen abgesetzt; darüberhinausgehende Anzahlungen sind unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind auch die Verluste, die sich aus der Fortführung der zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen voraussichtlich ergeben werden, aktivisch - soweit über die Bauaufwendungen abgedeckt - abgesetzt worden.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Ansprüche aus teilschluss- und schlussgerechneten Projekten.

Die Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften (TEUR 5.367; Vorjahr: TEUR 1.784) setzen sich aus Gesellschafterleistungen, Gewinnansprüchen und aus der Verrechnung mit Gemeinschaftsbaustellen, ggf. abzüglich drohender Verlustübernahmen, zusammen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 611; Vorjahr: TEUR 600) betreffen vollumfänglich Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 119.507 (Vorjahr: TEUR 140.185) betreffen vollumfänglich Forderungen aus dem Cash-Pooling (TEUR 119.507; Vorjahr: TEUR 140.185).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u.a. Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 5.419; Vorjahr: TEUR 4.362), vor allem gegen die Urlaubskasse des deutschen Baugewerbes, sowie andere Forderungen außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Hierunter sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

Stand: 01.10.2025

(5) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der EUROVIA Verkehrsbau GmbH beträgt unverändert TEUR 15.350 und wird zu 100 % von der VINCI Construction GmbH, Berlin, gehalten.

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Jahresabschluss der EUROVIA Verkehrsbau GmbH einbezogen wird, ist die VINCI S.A., 1973, boulevard de la Défense, 92500 Nanterre, Frankreich. Der nach den von der EU übernommenen IFRS aufgestellte Konzernabschluss wird in deutscher Sprache im Unternehmensregister (VINCI Deutschland GmbH, HRB 2995, Amtsgericht Ludwigshafen am Rhein) offengelegt werden. Aus diesem Grund ist die EUROVIA Verkehrsbau GmbH gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Der Ort der Offenlegung ist:
Greffes du Tribunal de Commerce de Nanterre
4, rue Pablo Neruda
92020 Nanterre Cedex - Frankreich
RCS B 552 037 806 Nanterre

(6) Kapitalrücklage

Die nach § 272 Abs. 2 Nrn. 1 und 4 HGB gebildete Kapitalrücklage in Höhe von EUR 5.014.889,90 blieb zum Vorjahr unverändert.

(7) Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen (EUR 244.770,01) ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG und resultieren aus Abzinsungseffekten zum 1. Januar 2010.

(8) Sonderrücklagen nach den Vorschriften des DMBilG

Es handelt sich unverändert um eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 1.022.583,76, die auf der Grundlage des § 17 Abs. 4 DMBilG gebildet wurde, und um eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 11.547.449,05, die auf der Grundlage des § 27 Abs. 2 DMBilG gebildet wurde.

(9) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der im Konzern geltenden versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Personal- und Sozialbereich	11.048	9.645
Drohende Verluste	10.767	8.103
Gewährleistung	9.763	10.796
Rückzahlungen	2.102	1.415
Liefer- und Leistungsverkehr	1.426	1.680
Schadenersatz- und Prozesskosten	413	346
Übrige	112	437
	35.631	32.422

In den Rückstellungen für drohende Verluste sind die voraussichtlichen Verluste aus der Fortführung der am Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen enthalten, soweit sie die aktivierten Bauaufwendungen übersteigen, sowie für drohende Verluste aus Arbeitsgemeinschaften. Insbesondere für die Baumaßnahme ARGE PPP A7 II und ARGE EUROVIA Oberbau B 247 sind Verlusterwartungen enthalten.

Die Rückstellung für Gewährleistung enthält einerseits die Abgrenzung für einzelne Gewährleistungsansprüche sowie andererseits die Pauschalgewährleistungsrückstellung in Höhe von 0,3 % der Leistung der letzten beiden Jahre.

(10) Verbindlichkeiten

Unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind Vorauszahlungen für von uns noch zu erbringende Leistungen passiviert. Daneben werden hier erhaltene Abschlagszahlungen ausgewiesen, soweit sie im Einzelfall die aktivierten Herstellungskosten der nicht abgerechneten Bauleistungen übersteigen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften (TEUR 4.528; Vorjahr: TEUR 16.041) setzen sich aus der Verrechnung mit Gemeinschaftsbaustellen abzüglich Gesellschafterleistungen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 24.459; Vorjahr: TEUR 22.413) betreffen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit Tochtergesellschaften (TEUR 12.740; Vorjahr: TEUR 11.577), aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der VINCI Deutschland GmbH (TEUR 10.706; Vorjahr: TEUR 10.016) sowie dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 1.013; Vorjahr: TEUR 820).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 19; Vorjahr: TEUR 211), die zugleich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind, betreffen vollumfänglich Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben den Verpflichtungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung (TEUR 3.159; Vorjahr: TEUR 3.270), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 5.569; Vorjahr: TEUR 4.450) und Steuerschulden (TEUR 676; Vorjahr: TEUR 751) sowie andere kurzfristig fällige Beträge.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben mit TEUR 756 (Vorjahr: TEUR 683) eine Restlaufzeit von über einem Jahr und sind mit TEUR 10.641 (Vorjahr: TEUR 9.619) ansonsten kurzfristig. Alle übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(11) Haftungsverhältnisse, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Als Gesellschafter von Arbeitsgemeinschaften haften wir gesamtschuldnerisch. Aus diesen Haftungsverhältnissen werden wir aufgrund des Einblicks in die wirtschaftliche Situation der Arbeitsgemeinschaften mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht in Anspruch genommen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils unserer Sachanlagen liegen Operating-Leasingverträge zugrunde; sie sind daher nicht in der Bilanz enthalten. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Leasingverträge haben im Durchschnitt eine Restlaufzeit von drei bis fünf Jahren und führen zu einem jährlichen Leasingaufwand in Höhe von Mio. EUR 2,3.

Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus offenen Bestellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.487.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen		
fällig im 1. Folgejahr	3.168	2.827
fällig im 2. bis 5. Folgejahr	4.112	2.704
fällig nach dem 5. Folgejahr	235	147
	7.515	5.678
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	558	700

(12) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind wie im Vorjahr vollumfänglich in Deutschland erbracht worden und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Abgerechnete Bauaufträge	226.406	249.938
Weiterberechnungen an und Erlöse aus Arbeitsgemeinschaften	17.732	12.632
Recycling	2.211	1.723
Sonstige	1.459	958
	247.808	265.251

(13) Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung bzw. Veränderung von Rückstellungen (TEUR 1.332; Vorjahr: TEUR 2.323) und Wertberichtigungen (TEUR 1.082; Vorjahr: TEUR 1.047), Erträge aus Versicherungsentschädigungen (TEUR 387; Vorjahr: TEUR 361), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 431; Vorjahr: TEUR 276), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 528; Vorjahr: TEUR 63) sowie Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen (TEUR 11; Vorjahr: TEUR 2) ausgewiesen.

(14) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten. Unter den bezogenen Leistungen werden insbesondere Gerätemieten und Nachunternehmer- und Hilfsleistungen ausgewiesen. Aufgrund der jederzeitig guten Bonität der Gesellschaft konnten Skontoerträge von TEUR 1.748 (im Vorjahr: TEUR 1.843) erfasst werden.

(15) Personalaufwand/Mitarbeiter

Mitarbeiteranzahl (Quartalsdurchschnitt)

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	878	874
Angestellte	368	371
	1.246	1.245
Auszubildende	117	111
	1.363	1.356

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen der Muttergesellschaft und der VINCI Construction Shared Services GmbH, Berlin (TEUR 10.717; Vorjahr: TEUR 9.982), Versicherungsbeiträge (TEUR 1.556; Vorjahr: TEUR 1.463), Mieten und Pachten (TEUR 1.663; Vorjahr: TEUR 1.552), Verluste aus Arbeitsgemeinschaften (TEUR 667; Vorjahr: TEUR 593) sowie Personalgestellung der EUROVIA-Gruppe (TEUR 535; Vorjahr: TEUR 411).

Daneben enthält der Posten periodenfremde Aufwendungen aus der Wertberichtigung/Ausbuchung von Forderungen (TEUR 1.917; Vorjahr: TEUR 2.183), Aufwendungen aus der Veränderung von Rückstellungen (TEUR 2.727; Vorjahr: TEUR 1.068) sowie Aufwendungen aus Verlusten aus Anlageabgängen (TEUR 140; Vorjahr: TEUR 179).

(17) Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind die folgenden Beträge aus der Ab-/Aufzinsung enthalten:

- TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) Zinsertrag aus der Abzinsung langfristiger sonstiger Rückstellungen
- TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 14) Zinsaufwand aus der Abzinsung langfristiger sonstiger Rückstellungen

(18) Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Kraftfahrzeug- und Grundsteuer sowie die Nachzahlung von Lohnsteuern.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft hat keine direkten Aufwendungen im Zusammenhang mit Abschlussprüferhonoraren. Die Aufwendungen werden von der VINCI Construction Shared Services GmbH, Berlin, getragen und innerhalb der Dienstleistungsumlage weiterbelastet. Darin enthalten sind Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von ca. TEUR 90.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 19.956 (Vorjahr: TEUR 20.113) wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag i.d.F. vom 2. Juni 2014 an die VINCI Construction GmbH, Berlin, abgeführt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses existieren aufgrund des Krieges in der Ukraine weiterhin Lieferengpässe und Preissteigerungen bei wesentlichen Rohstoffen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Lagebericht unter den Abschnitten „VII. Risikomanagement“ und „VIII. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung“ sowie „IX. Ausblick“.

Ansonsten sind der Geschäftsführung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hätten.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 49) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen sind mit TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 504) zurückgestellt.

Organe der Gesellschaft:**Geschäftsführung**

- Herr Karsten Vollmer
Leiter der Region Nord-Ost der EUROVIA-Gruppe in Deutschland
- Herr Tilo Bräunig
Leiter der Region Mitte der EUROVIA-Gruppe in Deutschland (ab 20. Januar 2022)
- Herr Uwe Ausmeier
Geschäftsbereichsleiter der Region West der EUROVIA-Gruppe in Deutschland (bis 20. Januar 2022)

Berlin, den 12. Mai 2023

EUROVIA Verkehrsbau GmbH

Die Geschäftsführung

Tilo Bräunig

Karsten Vollmer

Stand: 01.10.2025

Entwicklung des Anlagevermögens (EUR)

	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2022
	Vortrag 1.1.2022	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	108.962,20	71.693,04	0,00	8.270,00	172.385,24
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.226.222,33	0,00	0,00	0,00	1.226.222,33
2. technische Anlagen und Maschinen	39.247.240,57	4.956.195,46	279.442,94	1.626.287,11	42.856.591,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.614.882,83	308.177,57	0,00	299.759,42	5.623.300,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	279.442,94	1.432.316,82	-279.442,94	0,00	1.432.316,82
	46.367.788,67	6.696.689,85	0,00	1.926.046,53	51.138.431,99
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	0,00	0,00	0,00	11.911.416,85
	58.388.167,72	6.768.382,89	0,00	1.934.316,53	63.222.234,08

	Kumulierte Abschreibungen			
	Vortrag 1.1.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	64.829,20	36.024,04	8.270,00	92.583,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.185.169,33	4.393,00	0,00	1.189.562,33
2. technische Anlagen und Maschinen	29.336.856,57	3.472.792,40	1.523.517,11	31.286.131,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.255.171,83	492.618,57	299.478,42	3.448.311,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.777.197,73	3.969.803,97	1.822.995,53	35.924.006,17
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	33.842.026,93	4.005.828,01	1.831.265,53	36.016.589,41

	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	79.802,00	44.133,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.660,00	41.053,00

Stand: 01.10.2025

	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
2. technische Anlagen und Maschinen	11.570.460,00	9.910.384,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.174.989,00	2.359.711,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.432.316,82	279.442,94
	15.214.425,82	12.590.590,94
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.911.416,85	11.911.416,85
	27.205.644,67	24.546.140,79

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH), Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROVIA Verkehrsbau GmbH (vormals: EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH), Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROVIA Verkehrsbau GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt VI. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt VI. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshand-

lungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 12. Mai 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Michael Pfeiffer, Wirtschaftsprüfer
Wibke Großmann, Wirtschaftsprüferin

Stand: 01.10.2025

Überblick: Die „neuen GoA“ ab 15.12.2023 für NON-PIE-Gesellschaften – Das Ergebnis der Kombination von ISA [DE] und ausgewählten IDW PS

Quelle 1 IAASB Verlaufbarungen	→	Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, kurz GoA Verlaufbarungen zur Prüfung von Abschlüssen für Berichtszeiträume, die am oder nach dem 15.12.2022 beginnen, i. d. R. GJ 2023	←	Quelle 2 IDW – Verlaufbarungen
		ISA [DE]		
ISA 200		ISA [DE] 200 „Übergeordnete Ziele des unabhängigen Prüfers und Grundsätze einer Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing“		IDW PS 200
ISA 210		ISA [DE] 210 „Vereinbarung der Auftragsbedingungen für Prüfungsaufträge“		IDW PS 220
ISA 230		ISA [DE] 230 „Prüfungsdokumentation“		IDW PS 460 n.F.
ISA 240		ISA [DE] 240 „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers bei dolosen Handlungen“		IDW PS 210
ISA 250 (Revised)		ISA [DE] 250 (Revised) „Berücksichtigung von Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften bei einer Abschlussprüfung“		IDW PS 210
ISA 300		ISA [DE] 300 „Planung einer Abschlussprüfung“		IDW PS 240
ISA 315 (Revised 2019)		ISA [DE] 315 (Revised 2019) „Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aus dem Verständnis von der Einheit und ihrem Umfeld“		IDW PS 261 n.F.
ISA 320		ISA [DE] 320 „Wesentlichkeit bei der Planung und Durchführung einer Abschlussprüfung“		IDW PS 250 n.F.
ISA 330		ISA [DE] 330 „Reaktionen des Abschlussprüfers auf beurteilte Risiken“		IDW PS 261 n.F.
ISA 402		ISA [DE] 402 „Überlegungen bei der Abschlussprüfung von Einheiten, die Dienstleister in Anspruch nehmen“		IDW PS 331 n.F.
ISA 450		ISA [DE] 450 „Beurteilung der während der Abschlussprüfung identifizierten falschen Darstellungen“		IDW PS 250 n.F.
ISA 500		ISA [DE] 500 „Prüfungsnachweise“		IDW PS 300 n.F.
ISA 501		ISA [DE] 501 „Prüfungsnachweise – Besondere Überlegungen zu ausgewählten Sachverhalten“		IDW PS 300 n.F.
ISA 505		ISA [DE] 505 „Externe Bestätigungen“		IDW PS 302 n.F.
ISA 510	→	ISA [DE] 510 „Eröffnungsbilanzwerte bei Erstprüfungsaufträgen“		IDW PS 205
ISA 520		ISA [DE] 520 „Analytische Prüfungshandlungen“		IDW PS 312
ISA 530		ISA [DE] 530 „Stichprobenprüfungen“		IDW PS 310
ISA 540 (Revised)		ISA [DE] 540 (Revised) „Prüfung geschätzter Werte in der Rechnungslegung und der damit zusammenhängenden Abschlussangaben“		IDW PS 314 n.F.
ISA 550		ISA [DE] 550 „Nahestehende Personen“		IDW PS 255
ISA 560		ISA [DE] 560 „Nachträgliche Ereignisse“		IDW PS 203 n.F.
ISA 580		ISA [DE] 580 „Schriftliche Erklärungen“		IDW PS 303 n.F.
ISA 600		ISA [DE] 600 (Revised) „Besondere Überlegungen zu Konzernabschlussprüfungen (einschließlich der Tätigkeit von Teilbereichsprüfern)“		IDW PS 320 n.F.
ISA 610 (Revised 2013)		ISA [DE] 610 (Revised 2013) „Nutzung der Tätigkeit von internen Revisoren“		IDW PS 321
ISA 620		ISA [DE] 620 „Nutzung der Tätigkeit eines Sachverständigen des Abschlussprüfers“		IDW PS 322 n.F.
ISA 710		ISA [DE] 710 „Vergleichsinformationen – Vergleichsangaben und Vergleichsabschlüsse“		IDW PS 318
ISA 720 (Revised)		ISA [DE] 720 (Revised) „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit sonstigen Informationen“		IDW PS 202
		Für die Prüfung des Abschlusses relevante IDW PS		
		IDW PS 201 n.F. (09.2022) „Rechnungslegungs- und Prüfungsgrundsätze für die Abschlussprüfung“		IDW PS 201
		IDW PS 202 n.F. (08.2023) „Pflichten des Prüfers bei Aufnahme eines von ihm geprüften Abschlusses in einen Prospekt“		
		IDW PS 208 (08.2021) „Zur Durchführung von Gemeinschaftsprüfungen (Joint Audit)“		IDW PS 208
ISA 570 (Revised)		IDW PS 270 n.F. (10.2021) „Die Beurteilung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Rahmen der Abschlussprüfung“		IDW PS 270 n.F.
		IDW PS 340 (01.2022) „Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 317 Abs. 4 HGB“		IDW PS 340
		IDW PS 345 (02.2023) „Auswirkungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf die Abschlussprüfung“		IDW PS 345
ISA 700 (Revised)		IDW PS 400 n.F. (10.2021) „Bildung eines Prüfungsurteils und Erteilung eines Bestätigungsvermerks“		IDW PS 400 n.F.
ISA 701		IDW PS 401 n.F. (10.2021) „Mitteilung besonders wichtiger Prüfungssachverhalte im Bestätigungsvermerk“		IDW PS 401 n.F.
ISA 705 (Revised)		IDW PS 405 n.F. (10.2021) „Modifizierungen des Prüfungsurteils im Bestätigungsvermerk“		IDW PS 405 n.F.
ISA 706 (Revised)		IDW PS 406 n.F. (10.2021) „Hinweise im Bestätigungsvermerk“	←	IDW PS 406 n.F.
		IDW PS 410 (06.2022) „Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB“		IDW PS 410
ISA 810 (Revised)		IDW PS 450 n.F. (10.2021) „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“		IDW PS 450
ISA 260 (Revised)		IDW PS 470 n.F. (10.2021) „Grundsätze für die Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen“		IDW PS 470
ISA 265		IDW PS 475 „Mitteilung von Mängeln im internen Kontrollsystem an die für die Überwachung Verantwortlichen und das Management“		IDW PS 475
		Für die Prüfung des Lageberichts relevante IDW PS		
		IDW PS 350 n.F. (10.2021) „Prüfung des Lageberichts im Rahmen der Abschlussprüfung“	←	IDW PS 350
		IDW PS 351 (11.2023) „Die formelle Prüfung der Angaben zur Frauenquote als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung“		
		Anforderungen an Wirtschaftsprüferpraxis		
ISQM1		IDW QMS 1 (09.2022) „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“		IDW QS 1
ISQM2	→	IDW QMS 2 (09.2022) „Durchführung und Dokumentation einer auftragsbegleitenden Qualitätssicherung“	←	
ISA 220 (Revised)		ISA [DE] 220 (Revised) „Qualitätssicherung bei der Auftragsabwicklung“		
		IDW GoA KMU		
		IDW PS KMU 1 (09.2022) „Anwendung und Vorbemerkungen“		IDW PS KMU 1
		IDW PS KMU 2 (09.2022) „Übergreifende Anforderungen an eine Abschlussprüfung“		IDW PS KMU 2
		IDW PS KMU 3 (09.2022) „Auftragsannahme bei einer und vorbereitende Tätigkeiten für eine Abschlussprüfung“		IDW PS KMU 3
		IDW PS KMU 4 (09.2022) „Risikoidentifizierung und -beurteilung“		IDW PS KMU 4
		IDW PS KMU 5 (09.2022) „Reaktionen auf beurteilte Risiken“	←	IDW PS KMU 5
		IDW PS KMU 6 (09.2022) „Abschließende Prüfungshandlungen, Kommunikation mit den für die Überwachung Verantwortlichen und Erlangung schriftlicher Erklärungen“		IDW PS KMU 6
		IDW PS KMU 7 (09.2022) „Prüfungsurteil, Berichterstattung und Archivierung im Rahmen der Abschlussprüfung“		IDW PS KMU 7
		IDW PS KMU 8 (09.2022) „Prüfung des Lageberichts bei kleineren, weniger komplexen Unternehmen“		IDW PS KMU 8
		IDW PS KMU 9 (09.2022) „Ergänzende Anforderungen für besondere Fälle“		IDW PS KMU 9
ISA for LCE		IDW PS KMU 10 (03.2025) „Ergänzende Anforderungen für Konzernabschlussprüfungen“		IDW PS KMU 10

(1) Die Bilanz ist in Kontoform aufzustellen. Dabei haben mittelgroße und große Kapitalgesellschaften (§ 267 Absatz 2 und 3) auf der Aktivseite die in Absatz 2 und auf der Passivseite die in Absatz 3 bezeichneten Posten gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge auszuweisen. Kleine Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 1) brauchen nur eine verkürzte Bilanz aufzustellen, in die nur die in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge aufgenommen werden. Kleinstkapitalgesellschaften (§ 267a) brauchen nur eine verkürzte Bilanz aufzustellen, in die nur die in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben bezeichneten Posten gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge aufgenommen werden.

(2) Aktivseite

A. Anlagevermögen:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände:

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte;
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten;
3. Geschäfts- oder Firmenwert;
4. geleistete Anzahlungen;

II. Sachanlagen:

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken;
2. technische Anlagen und Maschinen;
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung;
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau;

III. Finanzanlagen:

1. Anteile an verbundenen Unternehmen;
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen;
3. Beteiligungen;
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;
5. Wertpapiere des Anlagevermögens;
6. sonstige Ausleihungen.

B. Umlaufvermögen:

I. Vorräte:

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe;
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen;
3. fertige Erzeugnisse und Waren;
4. geleistete Anzahlungen;

- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:
 - 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;
 - 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen;
 - 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;
 - 4. sonstige Vermögensgegenstände;
- III. Wertpapiere:
 - 1. Anteile an verbundenen Unternehmen;
 - 2. sonstige Wertpapiere;
- IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.
- C. Rechnungsabgrenzungsposten.
- D. Aktive latente Steuern.
- E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.
- (3) Passivseite
 - A. Eigenkapital:
 - I. Gezeichnetes Kapital;
 - II. Kapitalrücklage;
 - III. Gewinnrücklagen:
 - 1. gesetzliche Rücklage;
 - 2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen;
 - 3. satzungsmäßige Rücklagen;
 - 4. andere Gewinnrücklagen;
 - IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag;
 - V. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag.
 - B. Rückstellungen:
 - 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen;
 - 2. Steuerrückstellungen;
 - 3. sonstige Rückstellungen.
 - C. Verbindlichkeiten:
 - 1. Anleihen,
davon konvertibel;
 - 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten;
 - 3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen;
 - 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen;
 - 5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel;
 - 6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;
 - 7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;
 - 8. sonstige Verbindlichkeiten,
davon aus Steuern,
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit.
 - D. Rechnungsabgrenzungsposten.
 - E. Passive latente Steuern.

(1) Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren oder dem Umsatzkostenverfahren aufzustellen. Dabei sind die in Absatz 2 oder 3 bezeichneten Posten in der angegebenen Reihenfolge gesondert auszuweisen.

(2) Bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens sind auszuweisen:

1. Umsatzerlöse
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
3. andere aktivierte Eigenleistungen
4. sonstige betriebliche Erträge
5. Materialaufwand:
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6. Personalaufwand:
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung
7. Abschreibungen:
 - a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
 - b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten
8. sonstige betriebliche Aufwendungen
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
15. Ergebnis nach Steuern
16. sonstige Steuern

17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

(3) Bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens sind auszuweisen:

1. Umsatzerlöse
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen
3. Bruttoergebnis vom Umsatz
4. Vertriebskosten
5. allgemeine Verwaltungskosten
6. sonstige betriebliche Erträge
7. sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
14. Ergebnis nach Steuern
15. sonstige Steuern
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

(4) Veränderungen der Kapital- und Gewinnrücklagen dürfen in der Gewinn- und Verlustrechnung erst nach dem Posten "Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag" ausgewiesen werden.

(5) Kleinstkapitalgesellschaften (§ 267a) können anstelle der Staffellungen nach den Absätzen 2 und 3 die Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt darstellen:

1. Umsatzerlöse,
2. sonstige Erträge,
3. Materialaufwand,
4. Personalaufwand,
5. Abschreibungen,
6. sonstige Aufwendungen,
7. Steuern,
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.